

Institutionelle Kinderbetreuung
im Bundesland Salzburg

**Eine Stichprobenerhebung
Salzburger Kinderbetreuungseinrichtungen**

(41 Gemeinden in fünf Bezirken, 168 Betreuungsstätten)

2009

Drⁱⁿ Liane Pluntz, Referat für Frauenpolitik der AK Salzburg

Inhaltsverzeichnis:

1	ZUR STICHPROBENAUSWAHL	4
1.1	DIE GEMEINDEN DER STICHPROBE	5
2	STATUS IN DEN BEZIRKEN: ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE.....	5
3	DAS SPEKTRUM DER BETREUUNGSANGEBOTE	11
3.1	DIE ANGEBOTE	11
3.2	DIE TRÄGER	11
4	VERSORGUNGSQUOTEN IM BEZIRKSVERGLEICH.....	11
5	VERSORGUNGSQUOTEN IM GEMEINDEVERGLEICH	12
5.1	VERSORGUNGSQUOTEN ALLER UNTERSUCHTER GEMEINDEN	12
5.2	„VORREITERGEMEINDEN“ BEI DER BETREUUNGSDICHTE.....	12
5.3	GEMEINDEN MIT AUFHOLBEDARF.....	13
6	BETRIEBSZEITEN DER KINDERBETREUUNGSEINRICHTUNGEN	13
6.1	DIE ÖFFNUNGSZEITEN IM ÜBERBLICK	13
6.2	DIE ÖFFNUNGSZEITEN NACH BEZIRKEN	14
6.2.1	<i>Flachgau (45 Betreuungseinrichtungen mit Morgenbetrieb).....</i>	<i>14</i>
6.2.2	<i>Tennengau (32 Betreuungseinrichtungen mit Morgenbetrieb)</i>	<i>14</i>
6.2.3	<i>Pongau (28 Betreuungseinrichtungen mit Morgenbetrieb).....</i>	<i>14</i>
6.2.4	<i>Pinzgau (28 Betreuungseinrichtungen mit Morgenbetrieb).....</i>	<i>14</i>
6.2.5	<i>Lungau (10 Betreuungseinrichtungen mit Morgenbetrieb).....</i>	<i>14</i>
6.3	DIE SCHLIEßZEITEN IM ÜBERBLICK	15
6.4	SCHLIEßZEITEN NACH BEZIRKEN	16
6.4.1	<i>Schließzeiten im Flachgau (52 Einrichtungen)</i>	<i>16</i>
6.4.2	<i>Schließzeiten im Tennengau (43 Einrichtungen).....</i>	<i>16</i>
6.4.3	<i>Schließzeiten im Pongau (30 Einrichtungen).....</i>	<i>16</i>
6.4.4	<i>Schließzeiten im Pinzgau (33 Einrichtungen)</i>	<i>17</i>
6.4.5	<i>Schließzeiten im Lungau (10 Einrichtungen).....</i>	<i>17</i>
7	DIE ELTERN TARIFE	17
7.1	TARIFDURCHSCHNITT DER 168 UNTERSUCHTEN EINRICHTUNGEN	20
7.2	TARIFDURCHSCHNITT DER 80 UNTERSUCHTEN KINDERGÄRTEN	20
7.3	BEITRAGSSTAFFELUNG UND TARIFERMÄßIGUNG IN DEN TAGESBETREUUNGSEINRICHTUNGEN	21
7.4	BEITRAGSSTAFFELUNG UND TARIFERMÄßIGUNG IN DEN KINDERGÄRTEN	21
7.5	GRATISBETREUUNG UND DURCHSCHNITTSPREISE FÜR DIE 5-JÄHRIGEN	21
7.6	DURCHSCHNITTSPREISE UND TARIFERMÄßIGUNGEN IM FLACHGAU	23
7.6.1	<i>Durchschnittstarife der 52 untersuchten Betreuungseinrichtungen.....</i>	<i>23</i>
7.6.2	<i>Durchschnittstarife der 26 untersuchten Kindergärten.....</i>	<i>23</i>
7.6.3	<i>Tarifiermäßigungen in 26 Tagesbetreuungseinrichtungen.....</i>	<i>24</i>
7.6.4	<i>Tarifiermäßigungen in den Kindergärten.....</i>	<i>24</i>
7.7	DURCHSCHNITTSPREISE UND TARIFERMÄßIGUNGEN IM TENNENGAU	24
7.7.1	<i>Durchschnittstarife der 43 untersuchten Betreuungseinrichtungen.....</i>	<i>24</i>
7.7.2	<i>Durchschnittstarife der 13 untersuchten Kindergärten.....</i>	<i>24</i>
7.7.3	<i>Tarifiermäßigungen in 30 untersuchten Tagesbetreuungseinrichtungen</i>	<i>25</i>
7.7.4	<i>Tarifiermäßigungen in 13 untersuchten Kindergärten.....</i>	<i>25</i>
7.8	DURCHSCHNITTSPREISE UND TARIFERMÄßIGUNGEN IM PONGAU	25
7.8.1	<i>Durchschnittstarife der 30 untersuchten Betreuungseinrichtungen.....</i>	<i>25</i>
7.8.2	<i>Durchschnittstarife der 17 untersuchten Kindergärten.....</i>	<i>25</i>
7.8.3	<i>Tarifiermäßigungen der 13 untersuchten Tagesbetreuungseinrichtungen.....</i>	<i>26</i>
7.8.4	<i>Tarifiermäßigungen der 17 untersuchten Kindergärten.....</i>	<i>26</i>
7.9	DURCHSCHNITTSPREISE UND TARIFERMÄßIGUNGEN IM PINZGAU	26
7.9.1	<i>Durchschnittstarife der 33 untersuchten Betreuungseinrichtungen.....</i>	<i>26</i>
7.9.2	<i>Durchschnittstarife der 18 untersuchten Kindergärten.....</i>	<i>26</i>

7.9.3	Tarifermäßigungen in 15 untersuchten Tagesbetreuungseinrichtungen	27
7.9.4	Tarifermäßigungen in 18 untersuchten Kindergärten.....	27
7.10	DURCHSCHNITTPREISE UND TARIFERMÄBIGUNGEN IM LUNGAU	27
7.10.1	Durchschnittstarife der 10 untersuchten Betreuungseinrichtungen	27
7.10.2	Durchschnittstarife der 6 untersuchten Kindergärten.....	27
7.10.3	Tarifermäßigungen in 4 untersuchten Tagesbetreuungseinrichtungen	27
7.10.4	Tarifermäßigungen in 6 untersuchten Kindergärten	28
8	DIE GEMEINDERESULTATE IM DETAIL.....	29
8.1	FLACHGAU	29
8.1.1	ELSBETHEN	29
8.1.2	EUGENDORF.....	29
8.1.3	GRÖDIG	30
8.1.4	HENNDORF	31
8.1.5	NEUMARKT.....	32
8.1.6	OBERNDORF	33
8.1.7	OBERTRUM.....	34
8.1.8	SEEKIRCHEN.....	35
8.1.9	STRASSWALCHEN.....	36
8.1.10	THALGAU.....	37
8.1.11	WALS-SIEZENHEIM.....	37
8.2	TENNENGAU	40
8.2.1	ABTENAU	40
8.2.2	ADNET	41
8.2.3	GOLLING.....	41
8.2.4	HALLEIN	42
8.2.5	KRISPL.....	44
8.2.6	KUCHL	44
8.2.7	PUCH.....	45
8.2.8	OBERALM	46
8.3	PONGAU	47
8.3.1	BAD GASTEIN.....	47
8.3.2	BAD HOFGASTEIN.....	47
8.3.3	BISCHOFSHOFEN.....	48
8.3.4	GROSSARL	49
8.3.5	RADSTADT	50
8.3.6	SCHWARZACH.....	50
8.3.7	ST. JOHANN	51
8.3.8	ST. VEIT	52
8.4	PINZGAU	53
8.4.1	BRAMBERG.....	53
8.4.2	BRUCK/GLOCKNERSTRASSE	53
8.4.3	LEOGANG	54
8.4.4	MAISHOFEN	54
8.4.5	MITTERSILL.....	55
8.4.6	PIESENDORF.....	56
8.4.7	RAURIS	56
8.4.8	SAALFELDEN.....	57
8.4.9	ZELL AM SEE	58
8.5	LUNGAU.....	60
8.5.1	MARIAPFARR.....	60
8.5.2	MAUTERNDORF.....	60
8.5.3	ST. MICHAEL	61
8.5.4	ZEDERHAUS.....	62
8.5.5	TAMSWEG.....	62

1 Zur Stichprobenauswahl

Die AK Salzburg erhebt seit 2005 stichprobenartig die institutionelle Kinderbetreuungssituation in den Salzburger Bezirken. Im September/Oktober 2009 haben wir erneut die Kinderbetreuungssituation in rund einem Drittel der Salzburger Gemeinden (34,4 %) erhoben. 41 Gemeinden mit insgesamt 168 Stätten der Kinderbetreuung wurden hinsichtlich ihrer institutionellen Versorgungsquote, Öffnungszeiten und Betreuungstarife unter die Lupe genommen. Als Auskunftspersonen im Rahmen der standardisierten Telefonbefragung stellten sich in freundlicher Weise die Leiterinnen der Einrichtungen, das pädagogische Personal, als auch Gemeindeämter zur Verfügung. Ihnen gilt unser Dank, ohne ihre freundliche und geduldige Unterstützung wäre diese Untersuchung nicht zu Stande gekommen.

In die Stichprobenauswahl kamen Salzburger Gemeinden, die eine hohe Anzahl an Kindern im Alter bis 10 Jahren aufweisen. Vergleichsbasis bildete der Bericht des Landesstatistischen Dienstes Salzburg über die Bevölkerungsentwicklung in den Salzburger Gemeinden mit dem Stichtag 1.1.2009.

Wir haben besonderes Augenmerk auf Orte gelegt, in denen relativ viele Kinder im Alter zwischen 1 und 3 Jahren wohnen. Auf diese Altersgruppe zu achten, war uns wichtig, denn gerade für Kleinkinder unter 3 Jahren herrscht insbesondere in manchen Landgemeinden noch ein großes Betreuungsdefizit. Die Salzburger Kinderbetreuungsquote für diese Altersgruppe beträgt nur schmale 11,3 Prozent (Kindertagesheimstatistik 2008/2009, Statistik Austria). Die Kurzbezugvarianten des Kinderbetreuungsgeldes (seit 1.1.2008, 15+3 Monate oder 20+4 Monate) sowie die ab 1.1.2010 geltenden zusätzlichen – auch einkommensabhängigen - Bezugsvarianten (12+2) schaffen Bedarf an institutioneller Kleinkindbetreuung. Die kürzeren Bezugsvarianten bilden einen Anreiz, insbesondere für besser qualifizierte Mütter, den beruflichen Wiedereinstieg früher anzutreten. So entschieden sich bereits kurz nach Inkrafttreten der neuen Bezugsvarianten im Frühjahr 2008 laut Salzburger Gebietskrankenkasse 25 % der Eltern für die Kurzvarianten und kehrten früher auf den Arbeitsmarkt zurück. Weiterer Betreuungsbedarf könnte ab Jänner 2010 durch die neu hinzugekommene Kurzbezugsvariante entstehen.

Die Anzahl der Kinder im Alter zwischen 5 und 9 Jahren war gleichermaßen für die Stichprobenauswahl bestimmend. Für diese Altersgruppe besteht hinsichtlich der Versorgung mit institutioneller Betreuung noch größerer Handlungsbedarf. Die Salzburger Versorgungsquote beträgt hier lediglich 10,2 % (Kindertagesheimstatistik 2008/2009, Statistik Austria). Die Einführung des kostenfreien halbtäglichen Kindergartenbesuches für die Fünfjährigen im Herbst 2009 sowie die ab Herbst 2010 geltende Kindergartenpflicht lassen auch für diese Gruppe von Kindern Betreuungsbedarf entstehen.

Die Landeshauptstadt wurde von der Stichprobe ausgenommen, sie bietet - abseits saisonaler Platzknappheit in manchen Stadtteilen - das vergleichsweise größte Angebot an Betreuungsplätzen mit zu den Elternarbeitszeiten passenden Öffnungszeiten, auch sind Horte und vor allem Betriebskindergärten - mit wenigen Ausnahmen - nur hier zu finden. Die Stadt Salzburg hat ihr Versorgungsoptimum noch nicht erreicht, bietet aber einen quantitativ wie qualitativ hohen Standard, der als Messlatte für die Bezirke gelten kann.

1.1 Die Gemeinden der Stichprobe

Bezirk Salzburg Umgebung (11 Gemeinden und 52 Betreuungseinrichtungen)

Elsbethen, Eugendorf, Grödig, Henndorf, Neumarkt, Seekirchen, Oberndorf, Obertrum, Straßwalchen, Thalgau, Wals-Siezenheim

Bezirk Hallein (8 Gemeinden und 43 Betreuungseinrichtungen)

Abtenau, Adnet, Krispl, Golling, Hallein, Kuchl, Oberalm, Puch

Bezirk St. Johann (8 Gemeinden und 30 Betreuungseinrichtungen)

Bad Gastein, Bad Hofgastein, Bischofshofen, Großarl, Radstadt, Schwarzach, St. Johann, St. Veit

Bezirk Zell/ See (9 Gemeinden und 33 Betreuungseinrichtungen)

Bramberg, Bruck an der Glocknerstraße, Leogang, Maishofen, Mittersill, Piesendorf, Rauris, Saalfelden, Zell am See

Bezirk Tamsweg (5 Gemeinden und 10 Betreuungseinrichtungen)

Mariapfarr, Mauterndorf, St. Michael, Zederhaus, Tamsweg

2 Status in den Bezirken: Zusammenfassung der Ergebnisse

2009 haben wir die Größe der Stichprobe unserer Untersuchung erweitert. 41 Salzburger Gemeinden mit insgesamt 168 Betreuungseinrichtungen wurden hinsichtlich ihres Angebotspektrums analysiert.

Das Angebot

- Die klassische Betreuungsform - die Kindergärten - sind heuer mit 47,6 % unserer Stichprobe in der Minderzahl. Nach wie vor besucht aber die überwiegende Anzahl (76 %) der betreuten Kinder den Kindergarten (6.170). Die Tagesbetreuungseinrichtungen unserer Stichprobe werden von 1.952 Kindern besucht.
- 52 % der von uns untersuchten Einrichtungen sind Tagesbetreuungseinrichtungen (Krabbelstuben, alterserweiterte Gruppen und Schulkindgruppen). Wobei auffällig ist, dass die Anzahl der Schulkindgruppen und Krabbelstuben signifikant abnimmt, je weiter südlich der Bezirk angesiedelt ist.
- Die Krabbelstuben als spezifische Betreuungsform für Kleinkinder von 1 bis 3 Jahren machten 2009 nur mehr 17 % des Angebotes aus. In unserer Stichprobe fanden wir im Lungau gar keine, im Pinzgau gerade mal 3 und im Pongau 4 Krabbelstuben (im Tennengau 11, im Flachgau 10).
- Die Unterversorgung der Schulkinder mit institutioneller Betreuung ist noch augenfälliger, auch hier wird das Nord-Südgefälle deutlich. Mit lediglich 15 % Anteil bilden die Schulkindgruppen das Schlusslicht in der Palette des institutionellen Betreuungsangebotes.

Dementsprechend fanden wir im Lungau gar keine, im Pongau nur 2 Gruppen, im Pinzgau lediglich 4 Schulkindgruppen (Flachgau und Tennengau jeweils 9).

- Ein Fünftel des Angebotes stellen die hinsichtlich der Altersdurchmischung sehr flexiblen „alterserweiterten Gruppen“. Alterserweiterte Gruppen können grundsätzlich auch Klein- sowie Schulkinder betreuen und sind oft ein Auffangbecken in Orten, in denen es keine altersspezifischen Einrichtungen wie Krabbelstuben oder Schulkindgruppen gibt. Denn Angebote für Klein- und für Schulkinder sind nicht nur in ihrer Anzahl beschränkt, sondern fehlen in vielen Gemeinden und Regionen gänzlich.
- Keinerlei institutionelles Betreuungsangebot für Kleinkinder - keine Krabbelstube, keine alterserweiterte Gruppe - besteht in 11 (6,5 %) der von uns untersuchten Gemeinden, dazu gehören: Elsbethen, Eugendorf, Adnet, Puch, Mariapfarr, Mauterndorf, Zederhaus, Leogang, Maishofen, Piesendorf und Rauris.
- Keine institutionelle Betreuungsmöglichkeit – auch nicht die Betreuungsalternative einer alterserweiterten Gruppe - haben Schulkinder in 12 (7 %) der von uns untersuchten Gemeinden: Elsbethen, Thalgau, Bad Hofgastein, Großarl, Schwarzach, Mariapfarr, Mauterndorf, Zederhaus, Leogang, Maishofen, Piesendorf und Rauris.
- Es gibt Gemeinden, in denen seit Jahren der Kindergarten das einzige Betreuungsangebot darstellt. Und dort dann auch noch ausschließlich Vormittagsbetreuung praktiziert wird. Bei unserer Befragung wurde argumentiert, dass es im Ort ohnehin nur Hausfrauen gebe und daher kein Betreuungsbedarf gegeben sei. Dieses Phänomen fanden wir insbesondere im Lungau, aber auch im Pinzgau: In Mariapfarr, Mauterndorf, Zederhaus sowie auch in Rauris. Vielen Müttern bleibt angesichts dieser Rahmenbedingungen nur die Wahl des Erwerbsausstieges oder die drastische Reduktion des Arbeitsvolumens auf eine Mini-Teilzeitbeschäftigung, Einkommensverluste der Familien und die Folgewirkungen hinsichtlich der Pensionsabsicherung mitgerechnet.
- Umso südlicher die Gemeinden liegen und umso kleiner diese sind, desto karger wird das Angebot für Kleinkinder und Schulkinder bzw. reduziert sich gegen Null. In acht Gemeinden unserer Stichprobe gibt es gar keine Möglichkeit der Kleinkind- und Schulkindbetreuung, dazu gehören: Elsbethen, Piesendorf, Mariapfarr, Mauterndorf, Zederhaus, Leogang, Maishofen und Rauris. Aber zumindest halten in 4 dieser Gemeinden ihre Kindergärten auch nachmittags geöffnet und machen es berufstätigen Eltern von Kindergartenkindern zumindest damit leichter.
Das eingeschränkte Angebot an Öffnungszeiten oder Einrichtungen für unterschiedliche Altersgruppen von Kindern wird oft mit einem nicht feststellbaren Bedarf begründet. Abseits aller von den Gemeinden getätigten Bedarfserhebungen wissen wir aber auch, dass es gerade die nachhaltigen, die verlässlichen Angebote sind, welche Nachfrage erzeugen und diese steuern. Und wir wissen auch, dass eine funktionierende Betreuungsinfrastruktur einen wichtigen Beitrag zur Erwerbsaufnahme und Arbeitsplatzhaltung der Eltern leistet und damit auch zur wirtschaftlichen Standortsicherung einer Region beiträgt. Auf Basis ihres seit Jahren unveränderten Minimalangebotes werden Gemeinden jedenfalls kaum herausfinden können, ob ausgeweitete Rahmenbedingungen von der Bevölkerung angenommen würden.

- Der größte Teil der Einrichtungen (71 %) wird von den Gemeinden selbst getragen, überwiegend handelt es sich um Kindergärten. 27% der Betreuungseinrichtungen werden von Pfarren und kirchlichen Orden sowie Vereinen oder Privatpersonen betrieben. Diese führen überwiegend alterserweiterte Gruppen, Schulkind- und Krabbelgruppen.
- Lediglich 2 % der von uns untersuchten Kinderbetreuungseinrichtungen sind betriebliche Kinderbetreuungseinrichtungen. In zwei Bezirken unserer Erhebung – im Flachgau und Lungau – tragen Firmen ihrer Verantwortung für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auf diese Weise Rechnung. Die Mehrzahl der Betriebskindergärten (9) befindet sich in der Stadt Salzburg, die Landeshauptstadt war jedoch nicht Teil unserer Stichprobe.
- Deutlich mehr Einrichtungen als früher bieten zu Mittag eine warme Mahlzeit an. Diese erfreuliche Änderung ist in Zusammenhang mit der seit 2007 geltenden Bestimmung des Salzburger Kinderbetreuungsgesetzes zu sehen, die ein Mittagessen für jene Einrichtungen, die länger als bis 13.00 Uhr geöffnet halten, verpflichtend vorschreibt. Dennoch haben wir eine Einrichtung gefunden, die sich auch an diese Bestimmung nicht hält.

Die Betriebszeiten

- Mittlerweile versucht die Mehrzahl der Einrichtungen sich mit ihren Betriebszeiten der Arbeitswelt der Eltern anzunähern. Hinsichtlich der Morgenöffnung sind die Salzburger Betreuungseinrichtungen schon richtig wach: 80 % der Betreuungseinrichtungen öffnen zwischen 6.30 und 7.00 Uhr ihre Pforten und ermöglichen damit den Eltern einen frühen Arbeitsbeginn.
- Mehr als die Hälfte (51 %) der untersuchten Einrichtungen bringt mit Schließzeiten zwischen 17.00 und 19.00 Uhr elterliche Erwerbsarbeitszeiten und Betreuungszeiten in Einklang. Als vorbildlich erweisen sich auch 2009 erneut die Schulkindgruppen und die alterserweiterten Gruppen, die überwiegend von Vereinen oder Privatpersonen, aber auch von Pfarren und Firmen getragen werden. Es gibt aber auch Gemeinden als Rechtsträger von Einrichtungen, die mit Öffnungszeiten bis 19.00 Uhr eine Beispiel gebende Vorreiterrolle einnehmen, wie etwa Bischofshofen mit einer Krabbelstube und einer alterserweiterten Gruppe. Solche Öffnungszeiten bedienen insbesondere all jene Eltern, die in Branchen mit unregelmäßigen Arbeitszeiten, wie etwa im Gastgewerbe und Tourismus, beschäftigt sind und aus ländlichen Regionen zur Arbeit auspendeln.
- 17 % der Einrichtungen bieten Schließzeiten zwischen 16.00 oder 16.30 Uhr an. Solche Öffnungszeiten sind, werden die Wegezeiten berücksichtigt, grundsätzlich selten ausreichend, um mit den regulären Arbeitszeiten der Berufswelt zu harmonisieren.
- 32 % der Einrichtungen bieten gleich gar keine Nachmittagsbetreuung an. Ein knappes Drittel der Einrichtungen stellt rund um die Mittagszeit bzw. den frühen Nachmittag den Betrieb ein. Die großzügigste Schließzeit haben wir in dieser Gruppe mit 15.00 Uhr gefunden.
- Die Unregelmäßigkeit der kürzeren Freitagsschließzeiten hält sich hartnäckig in einigen Bezirken. Hier sticht besonders der Tennengau mit 44 % hervor (Flachgau zu 21 %, Pinzgau zu 15 %, Pongau zu 13 % und Lungau zu 10 %). Diese Praxis steht im

Widerspruch zu den regulären wöchentlichen Arbeitszeiten der Eltern, die in den meisten Arbeitsverhältnissen auch für den Freitag gelten.

- In den Ferien wird die Vereinbarkeit von Beruf und Familie oft schwierig:

* 83 % der untersuchten Einrichtungen haben in den Weihnachts-, Oster- und Sommerferien nur mit Einschränkungen geöffnet. Hier wird zu Weihnachten, Ostern und den Semesterferien gänzlich oder im besten Fall für die Hälfte der Zeit geschlossen. Im Sommer wird hier zwischen 2 und 8 Wochen zugesperrt. Viele Gemeinden – aber längst nicht alle - bieten als Auffangbecken für Kinder berufstätiger Eltern einen Sommerkindergarten an, allerdings kann dieser nicht immer von alle Altersgruppen von Kindern genutzt werden. Oft werden von Vereinen (Kinderfreunde, Caritas etc.) unterschiedliche Sommeraktivitäten für Kinder angeboten. Letztlich können Eltern auch noch auf das Angebot von Tageseltern zurück greifen, ob diese im Sommer in der Lage sind, den bestehenden Bedarf auch abzudecken, war nicht Teil unserer Erhebung.

* 8 % der Betreuungsstätten stellen analog zu den übers Jahr verteilten Schulferienzeiten ihren Betreuungsbetrieb zu Ferienzeiten komplett ein.

* Lediglich schmale 9 % der Einrichtungen koppeln zu den Ferienzeiten ihre Betriebszeiten vom Schulorganisationsgesetz ab und halten (mit Ausnahme von gesetzlichen Feiertagen) das ganze Jahr über offen.

Die Tarife

- Für eine Ganztagesbetreuung ist seit der Novelle des Salzburger Kinderbetreuungsgesetzes 2007 als Mindesttarif ein Preis von €116,-- (für Kinder unter 3 Jahren) bzw. von €72,-- (für Kinder ab 3 Jahren) zu bezahlen. Von „ganztägiger“ Betreuung spricht das Salzburger Kinderbetreuungsgesetz bereits ab einem Umfang von 31 Wochenstunden. Bereits ab diesem Ausmaß an Betreuungsstunden wird der Ganztagestarif fällig. Bei sozialer Staffelung nach Elterneinkommen bzw. anderen Formen der Preisminderung müssen diese Mindesttarife eingehalten werden. Die tarifliche Höchstgrenze wiederum liegt bei €440,--. Was impliziert, dass grundsätzlich der vorgegebene Tarifrähmen bis zum oberen Limit ausgereizt werden kann. Viele Träger mildern durch soziale Staffelung der Preise die budgetären Belastungen der Familien, ein Rechtsanspruch auf Preiszurückhaltung bzw. Ermäßigungen entsteht aber dadurch nicht. Durch diese gesetzliche Regelung können Eltern (insbesondere jene von Kleinkindern, die weit höhere Beträge bezahlen müssen) sowie einkommensschwache Familien mit schwer zu bewältigenden Ausgabenlasten konfrontiert werden.
- 2009 hat die Landespolitik als Familien entlastende Maßnahme einkommensunabhängige Landeszuschüsse zu den Kostenbeiträgen der Eltern gesetzlich eingeführt. Diese mit September 2009 eingeführten Zuschüsse des Landes stehen Kindern im nicht schulpflichtigen Alter bis zu deren vollendetem 5. Lebensjahr zu, wenn diese sich in institutioneller Betreuung bzw. bei Tagesmüttern befinden. Diese Landeszuschüsse betragen monatlich bei Ganztagesbetreuung (ab 31 Wochenstunden) pro Kind €50,-- bzw. €25,-- bei Halbtagesbetreuung (bis 30 Wochenstunden). Die Auszahlung der Zuschüsse erfolgt an die jeweiligen Rechtsträger der Betreuungseinrichtungen, die wiederum einen

um die Höhe des jeweiligen Zuschusses reduzierten monatlichen Elternbeitrag einheben.

In unmittelbarer Folge dieser die Familien entlastenden Zuschüsse haben sich die Durchschnittspreise für Kinder bis 5 Jahre drastisch reduziert. Die Elternkosten haben sich laut unserer Erhebung in manchen Einrichtungen um mehr als die Hälfte gesenkt. Insbesondere in den Kindergärten sind die durchschnittlichen Elternkosten für Ganztagesbetreuung um 45 % zurückgegangen. Nimmt man alle Einrichtungen zusammen und stellt einen Preisvergleich zu 2008 an, zeigt sich, dass sich die durchschnittlichen Betreuungstarife im Bundesland Salzburg für Halbtages- (bis 20 Wochenstunden), Dreiviertelbetreuung (bis 30 Wochenstunden) und Ganztagesbetreuung (ab 31 Wochenstunden) insgesamt um mehr als ein Drittel gesenkt haben.

- Auf vergleichsweise hohem Niveau blieben hier – trotz der bereits in Abzug gebrachten Landeszuschüsse - die Tarife für Kleinkindbetreuung in Krabbelstuben und in alterserweiterten Gruppen. Die Mindesttarife für Kleinkinder wurden schon vom Gesetzgeber höher definiert und häufig gehen auch noch die Rechtsträger mit ihrem Grundtarif bis an die Tarifobergrenze von €440,--. Je höher die Grundpreise gestaltet sind, desto weniger entlastende Effekte können die Landeszuschüsse bewirken.
- Seit September 2009 ist der halbtägliche (bis 20 Wochenstunden, täglicher Betreuungsbeginn 8:00 Uhr) Besuch eines Kindergartens bzw. einer anderen geeigneten Einrichtung für Fünfjährige kostenfrei. Bei Inanspruchnahme von Früh- und/oder Ganztagesbetreuung (über 20 Wochenstunden) können jedoch Beiträge eingehoben werden. Die Betreuung während der Ferien, die Verabreichung von Essen sowie besondere Angebote sind ohnehin weiterhin kostenpflichtig.

Wie unsere Erhebung belegt, verursacht die sogenannte „Gratis-Betreuung der Fünfjährigen“ oft dann Kosten, sobald diese Kinder Ganztagesbetreuung beanspruchen. Die Einhebungspraxis und auch die Höhe der Tarife für Betreuung, die über 20 Wochenstunden hinaus geht, wird durchwegs unterschiedlich - abhängig von der Art der Betreuungseinrichtung und vom jeweiligen Bezirk - gehandhabt und gestaltet.

Kindergärten können sich in der Tarifgestaltung großzügiger verhalten als alterserweiterte Gruppen, gestalten häufiger die Frühbetreuung kostenfrei und halten die Preise für die Nachmittagsbetreuung niedrig. Die Morgenbetreuung (vor 8.00 Uhr früh) für die Fünfjährigen ist in den Kindergärten aller Bezirke mit Ausnahme des Tennengaus kostenfrei. Im Tennengau ist die Morgenbetreuung in 77 % der Kindergärten gratis, in 23 % der Tennengauer Kindergärten kostet die Betreuung vor 8.00 Uhr Früh durchschnittlich €3,46. Die untersuchten Kindergärten im Pongau verrechnen mit €25,60 den höchsten durchschnittlichen Tarif für die Nachmittagsbetreuung der Fünfjährigen. Am kostengünstigsten bieten hier mit Tarifen zwischen €16,-- und €17,-- die Kindergärten in den Bezirken Pinzgau und Tennengau an. Ein fünfjähriges Kind im Lungau besucht ungeachtet des Betreuungsausmaßes den Kindergarten gratis. Relativiert wird dieses Ergebnis durch das Faktum, dass die Kindergärten im Lungau spätestens um 14.00 Uhr ihren täglichen Betrieb einstellen, um Ganztagesbetreuung im eigentlichen Sinn handelt es sich also hier nicht. Vergleichsweise hoch sind die Betreuungskosten für die Fünfjährigen in den alterserweiterten Gruppen, die ja schon von vornherein im vergleichsweise höheren Preissegment angesiedelt sind. In diesen alterserweiterten Gruppen erfolgt im Flachgau und Pinzgau die Betreuung vor 8.00 Uhr früh gratis. In den anderen drei Bezirken wird

auch das kurze Betreuungsausmaß vor 8.00 Uhr früh bereits in Rechnung gestellt. Mit Abstand am höchsten sind die Tarife für die Frühbetreuung mit €52,14 im Pongau. Der Lungau und der Tennengau sind mit dem Tarif €20,-- weit günstiger.

Auch für Nachmittagsbetreuung für die Fünfjährigen verrechnen die alterserweiterten Gruppen deutlich höhere Tarife als die Kindergärten. Die höchsten durchschnittlichen Tarife werden hier mit €120,75 im Pongau verrechnet, die günstigsten Tarife hält hier mit €30,17 pro Monat der Tennengau. Anders ausgedrückt: Ein fünfjähriges Kind in einer alterserweiterten Gruppe wird mit dem Tarif von €49,80 für Ganztagesbetreuung im Tennengau am kostengünstigsten betreut. Am kostspieligsten ist die Ganztagesbetreuung für ein fünfjähriges Kind im Pongau, dort kostet diese €172,90.

- Schulkinder sind von den Betreuungszuschüssen des Landes ausgenommen. Natürlich würden auch Eltern dieser Kinder einer Stützung der Elterntarife durch die öffentliche Hand dringend bedürfen. Eine Senkung der Betreuungstarife für diese Kinder und die ökonomische Entlastung der Kindeseltern kann derzeit nur auf dem Weg sozialer Beitragsstaffelungen bzw. auch durch Geschwisterermäßigungen herbeigeführt werden. Doch wie eingangs bereits ausgeführt wurde, beruhen Kostensenkungsmaßnahmen auf der Freiwilligkeit der Rechtsträger.
- 57,5 % der untersuchten Tagesbetreuungseinrichtungen (Krabbelstuben, alterserweiterte Gruppen und Schulkindgruppen) praktizieren ein System der einkommensabhängigen Tarifstaffelung. Geschwisterermäßigungen werden von insgesamt 60 % der Einrichtungen gewährt. 27 % der Tagesbetreuungseinrichtungen setzen keine Maßnahmen zur sozialen Kostengestaltung.
- 35 % der untersuchten Kindergärten praktizieren ein System der einkommensabhängigen Tarifstaffelung. 75 % geben Geschwistern Rabatt. 16 % der Kindergärten setzen keine Maßnahmen zur sozialen Kostengestaltung.

Die AK wird auch in den nächsten Jahren die Kinderbetreuungslage im Bundesland Salzburg, die Übereinstimmung der Öffnungszeiten mit den Bedingungen der Arbeitswelt, das Spektrum der Angebote für alle Altersgruppen und insbesondere die Preisentwicklung bei den Kinderbetreuungseinrichtungen aufmerksam verfolgen.

Wir erachten dies als unsere Aufgabe im Sinne der Salzburger ArbeitnehmerInnen. Sie haben gleichermaßen ein Recht auf die Sicherung ihrer Existenz durch Berufsarbeit als auch auf berufsadäquate, qualitätvolle und zugleich leistbare Betreuung ihrer Kinder.

3 Das Spektrum der Betreuungsangebote

3.1 Die Angebote

- Knapp die Hälfte (47,6 %) der 168 Betreuungseinrichtungen unserer Stichprobe besteht aus Kindergärten (80 Einrichtungen).
- 20,2 % des Angebotes besteht aus alterserweiterten Gruppen (34 Einrichtungen).
- Schmale 16,6 % des Angebotes sind Krabbelstuben (28 Einrichtungen).
- 15,4 % des Angebotes - mit 26 Einrichtungen der kleinste Teil - sind Schulkindgruppen.
- Die beiden Horte unserer Stichprobe befinden sich im Tennengau. Sie sind aber nur für eine ausgewählte Zielgruppe von Kindern bestimmt (San Helios, Hallein und Verein Sonderhort der Paracelsusschule, Puch).

3.2 Die Träger

- Der Löwenanteil, d.h. 71 % bzw. 120 Betreuungsstätten werden von den Gemeinden getragen und betrieben.
- 17 % bzw. 28 Kinderbetreuungseinrichtungen werden von Vereinen geführt.
- 5 % der Einrichtungen bzw. 9 Betreuungsstätten werden von Pfarren bzw. Ordensgemeinschaften betrieben und getragen.
- 4 % der Einrichtungen bzw. 6 Betreuungsstätten werden von Privatpersonen geführt.
- 2 % bzw. 4 Betreuungsstätten sind betriebliche Einrichtungen.
- 1% bzw. 1 Betreuungseinrichtung fungiert gleichzeitig als Ausbildungsstätte für KindergartenpädagogInnen und wird vom Bund betrieben.

4 Versorgungsquoten im Bezirksvergleich

Basis für die Berechnung der Versorgungsquoten war die Anzahl der in der jeweiligen Gemeinde bzw. dem jeweiligen Bezirk wohnhaften Kinder im Alter bis 14 Jahre (Bevölkerungsregister 1.1.2009, Landesstatistischer Dienst Salzburg). Damit haben wir die Anzahl der institutionell betreuten Kinder in den einzelnen Gemeinden und Bezirken verglichen. Das Verhältnis zwischen wohnhaften und institutionell betreuten Kindern spiegelt sich in den jeweiligen Versorgungsquoten.

Der Tennengau ist „Versorgungssieger“ 2009

Platz 1: Der Tennengau liegt 2009 mit der Versorgungsdichte von 22,8 % an der Spitze der Bezirke.

Platz 2: Der Flachgau kommt mit der Versorgungsdichte von 22,5 % knapp hinter dem Tennengau auf Platz zwei zu liegen.

Platz 3: Der Bezirk Tamsweg liegt 2009 mit 19,6 % Betreuungsquote auf dem dritten Platz.

Platz 4: Der Bezirk St. Johann erreichte 2009 mit einer Versorgungsquote von 18,5 % den vierten Platz der Rangliste.

Platz 5: Auf dem fünften Platz kommt 2009 der Bezirk Zell am See mit einer Versorgungsquote von 17,4 % zu liegen.

5 Versorgungsquoten im Gemeindevergleich

5.1 Versorgungsquoten aller untersuchter Gemeinden

Flachgau		Tennengau		Pongau		Pinzgau		Lungau	
Elsbethen	15,3%	Abtenau	19,8%	Bad Gastein	26,3%	Bramberg	17,5%	Mariapfarr	15,8%
Eugendorf	20,6%	Adnet	20,8%	Bad Hofgastein	16,9%	Bruck/Glstr.	13,9%	Mauterndorf	15,5%
Grödig	27,2%	Golling	21,9%	Bischofshofen	19,67%	Leogang	15,9%	St. Michael	26,6%
Henndorf	22,2%	Hallein	21,5%	Großarl	13,8%	Maishofen	17,7%	Zederhaus	14,9%
Neumarkt	22,8%	Krispl	31,8%	Radstadt	13,9%	Mittersill	23,8%	Tamsweg	19,4%
Seekirchen	25,9%	Kuchl	20,9%	Schwarzach	15,7%	Piesendorf	13,2%		
Oberndorf	21,6%	Oberalm	34,1%	St. Johann	20%	Rauris	13,5%		
Obertrum	24%	Puch	25,3%	St. Veit	19,5%	Saalfelden	18,1%		
Straßwalchen	18%					Zell am See	17,9%		
Thalgau	19,7%								
Wals-Siezenheim	25,1%								

5.2 „Vorreitergemeinden“ bei der Betreuungsdichte

- **Platz 1:** Oberalm (Tennengau) konnte sich im Herbst 2009 mit einer Versorgungsquote von 34,1 % den Spitzenplatz erobern. Alle Kinder im Kindergartenalter sind betreut, zusätzlich bestehen 2 Krabbelstuben sowie eine alterserweiterte Gruppe und eine Schulkindgruppe.
- **Platz 2:** Der zweite Platz mit 27,2 % Betreuungsquote geht 2009 an Grödig (Flachgau). Die Gemeinde trägt alle Kinderbetreuungseinrichtungen selbst, alle Kinder im Kindergartenalter werden betreut, das Gesamtspektrum an institutionellen Betreuungsformen wird angeboten.
- **Platz 3:** St. Michael (Lungau) liegt 2009 mit einer Betreuungsquote von 26,6 % auf dem dritten Platz. Allerdings wird das gute Ergebnis getrübt, denn es stehen im Ort weder Krabbelstube noch Schulkindgruppe zur Verfügung, ein Teil der Klein- und Schulkinder sind aber zumindest durch die alterserweiterten Gruppen versorgt.

- **Platz 4:** Die Gemeinde Bad Gastein (Pongau) trägt alle Betreuungseinrichtungen im Ort und erreichte mit der Versorgungsquote von 26,3 % den guten vierten Platz im Ranking. Allerdings ist bedauerlich, dass auch hier keine Krabbelstuben angeboten werden.
- **Platz 5:** Den fünften Platz nimmt Mittersill (Pinzgau) mit einer Versorgungsquote von 23,8 % ein. In Mittersill fehlt ebenfalls ein Krabbelstubenangebot.

5.3 Gemeinden mit Aufholbedarf

- **Piesendorf** (Pinzgau) weist mit 13,2 % die geringste Versorgungsquote aller untersuchten Gemeinden auf. Piesendorf bietet einen Kindergarten an. Alle anderen Altersgruppen bleiben hier unversorgt.
- **Rauris** (Pinzgau) bietet mit 13,5 % Versorgungsdichte und allein dem Angebot eines Kindergartens ein gleiches Bild. Kleinkinder und Schulkinder bleiben hier institutionell unversorgt.
- **Großarl** (Pongau) weist einen Versorgungsgrad von 13,8 % auf. Die Gemeinde betreibt einen Kindergarten und eine Krabbelgruppe. Schulkinder haben keine institutionelle Betreuung.
- **Bruck an der Glocknerstraße** (Pinzgau) zeigt mit einer Quote von 13,9 % ebenfalls Betreuungsdefizite. Zwei Kindergärten werden angeboten, es gibt keine Krabbelstube und auch keine Schulkindergruppe, allerdings wird eine alterserweiterte Gruppe geführt (Verein).
- **Radstadt** (Pongau) zeigt mit 13,9 % Versorgungsquote Aufholbedarf. Die Gemeinde betreibt einen Kindergarten und es gibt eine alterserweiterte Gruppe. Allerdings gibt es weder Krabbelgruppe noch Schulkindergruppe.

6 Betriebszeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen

6.1 Die Öffnungszeiten im Überblick

145 Einrichtungen unserer Stichprobe bieten schon am frühen Morgen Betreuung an – davon gestaltet der überwiegende Teil seine Öffnungszeiten relativ berufsfreundlich:

- 10 % bzw. 15 Einrichtungen beginnen um 6.30 Uhr.
- 11 % bzw. 16 Einrichtungen öffnen zwischen 6.45 und 6.50 Uhr.
- 59 % bzw. 85 Einrichtungen - d.h. deutlich mehr als die Hälfte - öffnen um 7.00 Uhr.
- 8 % bzw. 12 Einrichtungen öffnen zwischen 7.15 und 7.25 Uhr.
- 11 % bzw. 16 Einrichtungen beginnen um 7.30 Uhr mit der Betreuung der Kinder.
- 1 % bzw. lediglich eine Einrichtung beginnt erst um 8.00 mit der Betreuung der Kinder.

Erfreulicherweise zeigt unsere Erhebung, dass 80 % bzw. 116 Einrichtungen schon zwischen 6.30 und 7.00 Uhr aufsperrten. Sie unterstützen damit Eltern, die selbst einen frühen Arbeitsbeginn haben und ihre Kinder professionell versorgt wissen wollen.

Die restlichen 23 der von uns erhobenen Einrichtungen mit Vormittagsbetrieb sind Schulkindgruppen. Sie nehmen dementsprechend später, d.h. erst im Laufe des Vormittages zwischen 10.00 Uhr und 12.45 den Dienst auf.

6.2 Die Öffnungszeiten nach Bezirken

6.2.1 Flachgau (45 Betreuungseinrichtungen mit Morgenbetrieb)

- 16 % der von uns erhobenen Einrichtungen öffnen bereits um 6.45 Uhr.
- 64 % - die überwiegende Anzahl - beginnt um 7.00 Uhr.
- 7 % der Einrichtungen öffnen um 7.15 Uhr.
- 13 % der Einrichtungen beginnen um 7.30 Uhr mit der Kinderbetreuung.

6.2.2 Tennengau (32 Betreuungseinrichtungen mit Morgenbetrieb)

Der Tennengau ist wie auch schon in den Vorjahren Vorreiter bei den frühen Öffnungszeiten.

- 31 % der von uns erhobenen Einrichtungen sperren schon um 6.30 Uhr auf.
- 9 % der Einrichtungen öffnen um 6.45 Uhr.
- Fast die Hälfte (48 %) der Einrichtungen öffnet um 7.00 Uhr früh.
- 9 % der Einrichtungen öffnen zwischen 7.15 und 7.25 Uhr.
- 3 % der Betreuungsstätten öffnen um 7.30 Uhr.

6.2.3 Pongau (28 Betreuungseinrichtungen mit Morgenbetrieb)

- Rund 3% der von uns erhobenen Einrichtungen öffnen um 6.45 Uhr.
- 82 % der Einrichtungen sperren um 7.00 Uhr auf.
- 14 % der Einrichtungen beginnen um 7.30 Uhr zu betreuen.

6.2.4 Pinzgau (28 Betreuungseinrichtungen mit Morgenbetrieb)

- 4 % der von uns erhobenen Einrichtungen öffnen um 6.30 Uhr.
- Weitere 11 % beginnen zwischen 6.45 und 6.50 Uhr mit dem Betrieb der Einrichtung.
- Mehr als die Hälfte der Einrichtungen (53 %) startet um 7.00 Uhr.
- 28 % der Einrichtungen öffnen zwischen 7.15 und 7.30 Uhr.
- 4 % beginnen erst um 8.00 Uhr zu betreuen.

6.2.5 Lungau (10 Betreuungseinrichtungen mit Morgenbetrieb)

- 20% der von uns erhobenen Betreuungsstätten öffnen um 6.30 Uhr
- Weitere 20 % sperren um 6.45 Uhr auf.
- 30% öffnen um 7.00 Uhr.

- Weitere 30% öffnen zwischen 7.15 und 7.30 Uhr.

6.3 Die Schließzeiten im Überblick

Erwerbstätigkeit ist die ökonomische Basis, mit der Familien ihre Existenz absichern. Gerade in Zeiten des wirtschaftlichen Niedergangs zeigt sich besonders die Unverzichtbarkeit der eigenen Berufstätigkeit und des eigenen Einkommens beider Elternteile. Geht etwa die Erwerbsarbeit eines Elternteiles verloren oder ist diese bedroht, so kann der andere Elternteil den Lebensstandard durch seine eigene Berufstätigkeit sicherstellen und damit die Armutsbedrohung der Familie mindern. Damit aber Arbeit die Existenz tatsächlich sichern kann, braucht es Arbeitsvolumina, die das wirtschaftliche Überleben der Haushalte garantieren können.

Ökonomische und soziale Absicherung versprechen am ehesten jene Einkommen, die aus gut entlohnter Vollzeitbeschäftigung resultieren. Damit beide Elternteile ausreichende Erwerbschancen haben, ist eine gut ausgestattete soziale Infrastruktur, d.h. ein ausreichendes und kostengünstiges soziales Dienstleistungsangebot unverzichtbar. Damit gemeint sind auch Kinderbetreuungseinrichtungen, deren Öffnungszeiten zu den elterlichen Erwerbszeiten passen. In ländlichen Regionen, insbesondere in jenen mit Schwergewicht auf der Tourismusbranche und/oder insgesamt schwacher Beschäftigungsstruktur sind zudem häufig atypische Arbeitszeiten – etwa im Tourismus – an der Tagesordnung bzw. wird auch berufliches Auspendeln unumgänglich. Gerade in diesen Regionen muss es Kinderbetreuungseinrichtungen geben, deren Öffnungszeiten mit den – mitunter auch atypischen - Arbeitszeiten der Eltern harmonisieren. Die Angebotspalette an institutioneller Ganztagesbetreuung muss möglichst breit sein, damit auch Kinder von in Vollzeit beschäftigten Eltern ausreichend mit Betreuung versorgt werden können und auch diese Kinder in vollem Ausmaß in den Genuss frühkindlicher Bildung kommen.

Die soziale Infrastruktur erfüllt jedoch in manchen Regionen diese Ansprüche nicht. Angebote an institutioneller Ganztagesbetreuung bestanden auch 2009 nicht in allen Bezirken und längst nicht in allen Gemeinden.

Erfreulich ist aber gleichzeitig auch, dass sich bereits über die Hälfte der von uns untersuchten 168 Einrichtungen anstrengen, ihre Öffnungszeiten auf die Gegebenheiten einer elterlichen 40-Stunden-Woche abzustellen: 52 % der Einrichtungen schließen ihre Tore erst zwischen 17.00 und 19.00 Uhr, was eine deutliche Entlastung für berufstätige Eltern bedeutet. 42 % und damit der größte Teil dieser Einrichtungen bietet Öffnungszeiten zwischen 17.00 und 17.45 Uhr (72 Einrichtungen) an.

Vorreiter-Einrichtungen, die sogar bis 18.00, 18.30 oder bis 19.00 Uhr offen halten, sind noch dünn gesät. Sie machen gerade einmal 9 % aller untersuchten Betreuungsstätten aus. Bloß 15 von 168 Betreuungseinrichtungen achten mit ihren Betriebszeiten auf atypische Arbeitszeiten bzw. auf elterliche Arbeitsvolumina, die einer 40-Stunden-Woche entsprechen und kalkulieren auch die erforderlichen Wegzeiten mit ein. Darunter sind 5 % (9 Betreuungsstätten), die eine Kinderbetreuung bis 18.00 Uhr sicherstellen. 2 % (3 Einrichtungen) halten bis 18.30 Uhr geöffnet. 2 % (3 Einrichtungen) arbeiten bis 19.00 Uhr.

18 % der Einrichtungen schließen zwischen 16.00 und 16.30 Uhr. Sie zeigen sich zwar in ihrer Öffnungspolitik bemüht, aber ihre tatsächlichen Betriebszeiten entsprechen nicht optimal den Erfordernissen der Berufswelt und reichen erfahrungsgemäß nicht aus, um auch die Wegzeiten abzudecken.

Ein knappes Drittel (32 %) der Kinderbetreuungsstätten bietet Nachmittagsbetreuung erst gar nicht an. Die große Mehrheit (20 %) dieser Gruppe beendet die Betreuung der Kinder schon zwischen 12.00 und 13.30 Uhr. 11% dieser Gruppe von Einrichtungen schließen zwischen 14.00 und 14.30 Uhr. Zwei Einrichtungen (1 %) betreuen bis 15.00 Uhr. Alle diese Betreuungseinrichtungen haben Betreuungsrahmen, die nur Teilzeitbeschäftigung oder gerade mal eine Halbtagesbeschäftigung der Eltern abdecken können, auch die Wegzeiten werden nicht berücksichtigt.

6.4 Schließzeiten nach Bezirken

6.4.1 Schließzeiten im Flachgau (52 Einrichtungen)

- In 25 % der Einrichtungen wird Ganztagesbetreuung nicht angeboten. 15 % dieser Betreuungsstätten schließen bereits um 13.00 Uhr, weitere 10 % halten zumindest bis 14.00 Uhr geöffnet.
- 23 % der Einrichtungen schließen zwischen 16.00 und 16.30 Uhr.
- 44 % aller untersuchten Flachgauer Einrichtungen öffnen halbwegs berufsfreundlich bis 17.00, 17.15 und 17.30 Uhr.
- 8 % halten bis 18.00 Uhr geöffnet.

6.4.2 Schließzeiten im Tennengau (43 Einrichtungen)

- 21 % der untersuchten Einrichtungen bieten faktisch keine Ganztagesbetreuung an, denn sie schließen zwischen 13.30 und 14.30 Uhr.
- 3 % haben bis 15.00 Uhr geöffnet.
- 7 % der Einrichtungen beenden den Betrieb um 16.00 Uhr.
- Mit 64 % der weitaus größte Teil der Einrichtungen schließt im Viertelstundentakt zwischen 17.00 und 17.30 Uhr.
- In 5 % der Betreuungsstätten – d.h. in zwei Einrichtungen – wird eine berufsfreundliche Öffnung bis 18.30 Uhr angeboten.

6.4.3 Schließzeiten im Pongau (30 Einrichtungen)

- 13 % der untersuchten Einrichtungen bieten keine Ganztagesbetreuung an. Sie schließen zwischen 12.30 und 13.00 Uhr.
- Weitere 3 % schließen um 15.00 Uhr ihre Pforten.
- 27 % betreuen bis 16.00 und 16.30 Uhr.
- 40 % der Einrichtungen haben bis 17.00 bzw. bis 17.30 Uhr geöffnet.
- 10 % der Einrichtungen halten bis 18.00 Uhr geöffnet.
- Bis 19.00 Uhr haben 7 % der Einrichtungen geöffnet - immerhin 2 Einrichtungen, die diesen Service anbieten.

6.4.4 Schließzeiten im Pinzgau (33 Einrichtungen)

- 42 % der untersuchten Einrichtungen bieten keine Ganztagesbetreuung an. 14 Betreuungsstätten schließen zwischen 12.00 und 14.00 Uhr.
- 24 % der Betreuungseinrichtungen halten bis 16.00 bzw. auch bis 16.30 Uhr geöffnet.
- Ein gutes Drittel (34 %) der Einrichtungen schließt zwischen 17.00 und 17.45 Uhr.

6.4.5 Schließzeiten im Lungau (10 Einrichtungen)

- Insgesamt 60 % der untersuchten Lungauer Kinderbetreuungsbetriebe bieten keine Ganztagesbetreuung an. 30 % schließen zwischen 12.30 und 13.00 Uhr. Weitere 30 % stellen um 14.00 Uhr die tägliche Kinderbetreuung ein.
- Tröstlich ist hier, dass immerhin 40 % der Lungauer Kinderbetreuungseinrichtungen ganz hervorragende Ganztagesöffnungszeiten anbieten. Bei den großzügigen Abendöffnungszeiten liegt der Bezirk Tamsweg damit an der Spitze der Bezirke. Diese Betriebszeiten passen zu den Arbeitszeiten der Eltern, auch die Zeit für die Abholwege wird berücksichtigt. Zwei dieser Betreuungseinrichtungen halten bis 18.00 Uhr offen, eine Einrichtung arbeitet bis 18.30 Uhr und eine weitere betreut bis 19.00 Uhr.

7 Die Elterntarife

Das 2007 novellierte Salzburger Kinderbetreuungsgesetz schreibt für Ganztagesbetreuung obligatorische Mindestelternbeiträge – unterschiedlich nach Alter der Kinder - für alle Arten institutioneller Kinderbetreuung vor. Diese Mindesttarife dürfen nicht unterschritten werden, die Gewährung einer vollständigen Gebührenbefreiung lässt die Träger Gefahr laufen, die Landesförderung zu verlieren. Bei Vorliegen „nicht zumutbarer Härten“ kann in Einzelfällen der gesetzlich vorgeschriebene Mindestbeitrag unterschritten werden. Die Auslegungsmacht eines „Härtefalles“ liegt, da vom Gesetzgeber nicht definiert, bei den Einrichtungen.

Im Gegensatz zum **U n t e r**schreitungsverbot der vorgeschriebenen Mindesttarife steht es den Einrichtungen seit 2007 frei, die Mindesttarife zu **ü b e r**schreiten.

Zur Preisregulierung hat der Gesetzgeber hier die Tarifobergrenze von €440,- eingezogen. Innerhalb des tariflichen Rahmens zwischen €72,- bzw. €116,- und dem Limit von €440,- gibt das Gesetz den Rechtsträgern der Einrichtungen freien Spielraum, ihre Tarife festzulegen. Denn Rechtsträger können wählen, Tarife am Einkommen der Eltern zu orientieren, alternativ nach Betreuungsdauer oder dem Alter der betreuten Kinder zu staffeln und/oder (zusätzlich) andere Ermäßigungen - wie etwa Geschwisterrabatt- zu gewähren. Der Gesetzgeber hat den Einrichtungen gleichzeitig die Entscheidungsfreiheit gelassen, auf Ermäßigungen oder soziale Preisstaffelung ganz zu verzichten. Was impliziert, dass der vorgegebene Tarifrahmen bis zum oberen Limit ausgereizt werden kann. Viele Träger mildern durch soziale Staffelung der Preise die budgetären Belastungen der Familien, ein Rechtsanspruch auf Preiszurückhaltung bzw. Ermäßigungen entsteht aber dadurch nicht.

Der im Salzburger Kinderbetreuungsgesetz festgelegte Mindesttarif für Ganztagesbetreuung beträgt für Kinder unter 3 Jahren €116,- und für Kinder ab 3 Jahren €72,-.

Rechnet man zu den Mindesttarifen noch einen (die durchschnittlichen Kosten deckenden) Betrag von 3 Euro für ein tägliches Mittagessen dazu, erhöht sich der monatliche Aufwand z.B. pro dreijährigem Kind auf €140,-- bzw. auf €180,-- für ein unter dreijähriges Kind. Bei zwei Kindern ergibt dies bereits einen Betrag von €280,-- bzw. von €360,-- an monatlicher Mindestbelastung für die Eltern. Der höchste Tarif, d.h. der Ganztagestarif muss bereits ab einem Betreuungsumfang von 31 Wochenstunden bezahlt werden.

Die geänderte Tarifpolitik des novellierten Salzburger Kinderbetreuungsgesetzes führte schon kurz nach Inkrafttreten 2007/2008 dazu, dass sich die Preise für die Kinderbetreuung relativ stark verteuerten. Diese Entwicklung stellte einkommensschwache Eltern - insbesondere Alleinerziehende und jene von Kleinkindern - vor finanzielle Herausforderungen. Besonders spürbar waren die Preiserhöhungen bei den seit jeher schon kostspieligeren Tagesbetreuungseinrichtungen. Aber auch die Kindergärten zogen tariflich an. Die verteuerten Betreuungstarife waren nicht geeignet, das Ziel der vorschulischen bzw. frühkindlichen Bildung zu unterstützen und boten auch keinen entsprechenden Anreiz zur Erwerbsaufnahme bzw. dem beruflichen Wiedereinstieg der Mütter.

Abhilfe in dieser Situation kam mit dem Jahr 2009, als die Landespolitik beschloss, als Familien entlastende Maßnahme einkommensunabhängige Landeszuschüsse zu den Kostenbeiträgen der Eltern gesetzlich einzuführen. Die mit September 2009 neu eingeführten Zuschüsse des Landes zu den Kostenbeiträgen der Eltern stehen Kindern im nicht schulpflichtigen Alter bis zu deren vollendetem 5. Lebensjahr dann zu, wenn diese sich in institutioneller Betreuung bzw. bei Tagesmüttern befinden. Diese Landeszuschüsse betragen monatlich bei Ganztagesbetreuung (ab 31 Wochenstunden) pro Kind €50,-- bzw. €25,-- bei Halbtagesbetreuung (bis 20 Wochenstunden). Die Auszahlung der Zuschüsse erfolgt an die jeweiligen Rechtsträger der Betreuungseinrichtungen, die wiederum einen um die Höhe des jeweiligen Zuschusses reduzierten monatlichen Elternbeitrag einheben.

Der Anspruch auf die spezifischen Landeszuschüsse zur Senkung der elterlichen Betreuungskosten endet für Salzburger Kinder mit ihrem 5. Geburtstag. Eltern von 5-Jährigen werden auf anderem Weg bei den Betreuungskosten entlastet:

Seit September 2009 ist der halbtägliche (bis 20 Wochenstunden, täglicher Betreuungsbeginn 8:00 Uhr) Besuch eines Kindergartens bzw. einer anderen geeigneten Einrichtung für Fünfjährige kostenfrei. Ganz kostenfrei ist der Besuch einer Betreuungseinrichtung für diese Gruppe freilich nicht. Besteht nämlich Bedarf an Früh- und/oder Ganztagesbetreuung (über 20 Wochenstunden), dann können Beiträge eingehoben werden. Und die Betreuung während der Ferien, die Verabreichung von Essen sowie besondere Angebote bleiben von der neuen gesetzlichen Regelung unberührt bzw. sind ohnehin weiterhin kostenpflichtig.

Diese neue Regelung für die Fünfjährigen steht in Zusammenhang mit der bevorstehenden bundesweiten Einführung der halbtäglichen und kostenfreien Kindergartenbesuchspflicht. Diese tritt mit September 2010 in Kraft und gilt für Kinder ab dem vollendeten 5. Lebensjahr bzw. für Kinder, die ein Jahr vor dem Schuleintritt stehen. Basis dieser Regelung ist die Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen Bund und Ländern über die Einführung der halbtäglichen kostenlosen und verpflichtenden frühen Förderung in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, die mit Bundesfördermitteln gestützt wird.

Wir haben im Hinblick auf die Zielgruppe der Fünfjährigen die konkreten Auswirkungen dieser neuen Regelung bzw. die Praxis der Einhebung etwaiger Kostenbeiträge erhoben und

konnten feststellen, dass die Beiträge durchaus unterschiedlich - abhängig von der Art der Betreuungseinrichtung und vom jeweiligen Bezirk - gehandhabt und gestaltet werden.

Das Ergebnis zeigt, dass sich die Kindergärten in der Tarifgestaltung großzügiger verhalten können als die alterserweiterten Gruppen, dass Kindergärten deutlich häufiger von Tarifen für die Frühbetreuung absehen und auch die Preise für die Nachmittagsbetreuung dieser Altersgruppe niedrig halten. Faktum ist: Obzwar der „Gratiskindergarten“ für Fünfjährige bereits in den allgemeinen Sprachgebrauch eingegangen ist, verursacht auch die Betreuung der Fünfjährigen in vielen Fällen Kosten, vergleichsweise hoch sind diese in den alterserweiterten Gruppen. Sobald fünfjährige Kinder Ganztagesbetreuung brauchen oder Essen konsumieren, ist die oft zitierte Kostenfreiheit nicht mehr gegeben.

Schulkinder sind bis dato mit keinerlei Maßnahmen bedacht worden, die Familien bei den Betreuungskosten entlasten könnten. Natürlich würden auch Eltern dieser Kinder eine Stützung der Elterntarife durch die öffentliche Hand dringend brauchen. Eine Senkung der Betreuungstarife für diese Kinder und damit eine ökonomische Entlastung der Kindeseltern kann derzeit nur auf dem Weg sozialer Beitragsstaffelungen bzw. auch durch Geschwisterermäßigungen herbeigeführt werden. Doch wie eingangs bereits ausgeführt, beruhen Kostensenkungsmaßnahmen auf der Freiwilligkeit der Rechtsträger.

Wir haben im Rahmen unserer Erhebung die generelle Tarifgestaltung der unterschiedlichen Einrichtungen unter die Lupe genommen. Bei der Berechnung der Betreuungsdurchschnittspreise der Salzburger Kinderbetreuungseinrichtungen haben wir die ab 2009 geltenden einkommensunabhängigen Zuschüsse des Landes (geltend für alle nicht schulpflichtigen Kinder bis zum vollendeten 5. Lebensjahr) bereits vom monatlichen Grundbetreuungstarif in Abzug gebracht.

Wie auf den Folgeseiten ersichtlich wird, haben sich als direkte Folge der Familien entlastenden Maßnahmen des Landes die Durchschnittspreise für die Gruppe der bis 5-Jährigen drastisch reduziert (der auf den Folgeseiten jeweils hinter den derzeitigen Durchschnittspreisen in Klammern angeführte Betrag weist die Differenz zu den Preisen von 2008 aus). Die Elternkosten haben sich bedingt durch die Unterstützung der Landeszuschüsse in manchen Einrichtungen um mehr als die Hälfte gesenkt, insbesondere in den Kindergärten. Dort etwa sind die durchschnittlichen Elternkosten für Ganztagesbetreuung um 45 % zurückgegangen. Der Preisvergleich des Gesamtspektrums aller Einrichtungen zeigt, dass sich die durchschnittlichen Elterntarife für Halbtages- (bis 20 Wochenstunden), Dreiviertelbetreuung (bis 30 Wochenstunden) und Ganztagesbetreuung (ab 31 Wochenstunden) um mehr als ein Drittel gesenkt haben.

Nach wie vor hoch sind – auch unter Abzug der Landeszuschüsse - die Tarife für Kleinkindbetreuung (in Krabbelstuben und in alterserweiterten Gruppen). Die Rechtsträger reizen hier oft die gesetzliche Tarifobergrenze von € 440,- aus. Bei solch hohen Grundpreisen haben die Landeszuschüsse nur mehr kleine Kosten senkende Effekte.

Die Schulkinder sind hinsichtlich der Betreuungskosten bzw. der mangelnden Entlastung quasi die Stiefkinder des Landes. Sie profitieren weder von den Landeszuschüssen zu den Betreuungskosten, noch haben sie Anspruch auf Gratisbetreuung. Bei Schulkindern können die im Salzburger Kinderbetreuungsgesetz vorgegebenen Preise (€ 72,- bis € 440,-) weiterhin voll durchschlagen, da der Gesetzgeber keine Zuschuss-Bremse eingezogen hat.

Kinder dieser Altersgruppe sind daher angewiesen auf das freiwillige Entgegenkommen der Rechtsträger, sei es in Form von sozialen Tarifen, Geschwisterermäßigungen oder Tarifstaffelung nach Einkommen.

Im Sinne sozialer Gerechtigkeit, mit dem Ziel der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und zur Erreichung der Chancengleichheit von Frauen wie Männern ist die Politik aufgefordert, die frühkindliche Bildung möglichst kostengünstig und mittelfristig kostenlos - analog Pflichtschulbesuch - zu gestalten. Gleiches gilt für die institutionelle Nachmittagsbetreuung der Schulkinder. Geht es um das Projekt der künftigen Beitragsfreiheit der Betreuung, ist der Bund aufgerufen, einen kräftigen Teil zur Finanzierung des Systems beizusteuern. Die budgetär stark belasteten Gemeinden und auch das Land können diese Maßnahme, insbesondere in Zeiten der wirtschaftlichen Krise, allein nur schwer tragen.

7.1 Tarifdurchschnitt der 168 untersuchten Einrichtungen

Bei den folgenden Preisdarstellungen (im Gesamtdurchschnitt und nach Bezirken) ist jeweils zu berücksichtigen, dass die von uns unter Abzug der Landesförderung errechneten Durchschnittspreise nur Richtwerte sein können.

Die endgültigen Tarife, die Eltern letztlich bezahlen, können zusätzlichen Faktoren unterliegen. Denn mehrere (aber längst nicht alle) Einrichtungen praktizieren zusätzlich ein System der vom Haushaltseinkommen abhängigen Tarifstaffelung und/oder gewähren Ermäßigungen für Geschwister. Die Auswirkungen der je nach Träger und Maßgabe zusätzlich praktizierten gestaffelten Tarifsysteme, sowie der individuell fallweise gewährten Beitragssenkungen (etwa für Geschwister) auf die endgültigen Betreuungstarife können wir in unseren Durchschnittspreisen nicht abbilden. Wir geben in unserer Erhebung über den prozentuellen Anteil jener Einrichtungen Auskunft, die in irgendeiner Form Preisermäßigungen und/oder einkommensabhängige Beitragstaffelungen praktizieren.

Die Durchschnittstarife aller untersuchten Einrichtungen wurden im Vergleich zu 2008 für Vierteltagesbetreuung (bis 10 Wochenstunden) um rund 18 %, für Halbtages- (bis 20 Wochenstunden), Dreiviertel- (bis 30 Wochenstunden) und Ganztagesbetreuung (ab 31 Wochenstunden) um deutlich mehr als ein Drittel gesenkt.

- Vierteltag €51,36 (- €11,67 oder minus 18,5 %)
- Halbttag €77,89 (- €41,65 oder minus 35 %)
- Dreivierteltag €88,57 (- €49,36 oder minus 36 %)
- Ganzttag €114,27 (- €67,23 oder minus 37 %)

7.2 Tarifdurchschnitt der 80 untersuchten Kindergärten

Die Durchschnittstarife der Kindergärten wurden im Vergleich zu 2008 für Halbtagesbetreuung (bis 20 Wochenstunden) um 28%, für Dreiviertelbetreuung (bis 30 Wochenstunden) um deutlich mehr als ein Drittel und für Ganztagesbetreuung (ab 31 Wochenstunden) um nahezu die Hälfte (45 %) gesenkt.

- Vierteltag €25,-- (+ €0,15 oder plus 0,6 %)
- Halbttag €35,59 (- €14,13 oder minus 28 %)
- Dreivierteltag €40,56 (- €23,86 oder minus 37 %)
- Ganzttag €42,65 (- €35,92 oder minus 45 %)

7.3 Beitragsstaffelung und Tarifiermäßigung in den Tagesbetreuungseinrichtungen

Insgesamt haben 57,5 % der 88 von uns untersuchten Tagesbetreuungseinrichtungen im Bundesland Salzburg Beitragsstaffelungen zur Regulierung der Preise eingerichtet.

- 12,5 % der untersuchten Tagesbetreuungseinrichtungen haben ein System der einkommensorientierten Beitragsstaffelung.
- 45 % der Tagesbetreuungseinrichtungen praktizieren Beitragsstaffelung nach Einkommen und geben zusätzlich Geschwisterermäßigungen.
- 14,7 % der untersuchten Tagesbetreuungseinrichtungen haben kein Beitragsstaffelungssystem aber geben Geschwistern Rabatt.
- 27,2 % gewähren keinen Geschwisterrabatt und es gibt keine Tarifstaffelung nach sozialen Gesichtspunkten.

7.4 Beitragsstaffelung und Tarifiermäßigung in den Kindergärten

Insgesamt haben 35 % der 80 von uns untersuchten Kindergärten im Bundesland Salzburg Beitragsstaffelungen zur Regulierung der Preise eingerichtet.

- 9 % der untersuchten Kindergärten haben ein nach Einkommen gestaffeltes Preissystem.
- 26 % der untersuchten Kindergärten praktizieren beides: Einkommensstaffelung und Ermäßigungen für Geschwister.
- 49 % der untersuchten Kindergärten gewähren Preisnachlass an Geschwister.
- 16 % der untersuchten Kindergärten Salzburgs gewähren weder Geschwisterrabatt noch praktizieren sie ein System der sozialen Staffelung.

7.5 Gratisbetreuung und Durchschnittspreise für die 5-Jährigen

Die Morgenbetreuung (vor 8.00 Uhr früh) für die Fünfjährigen gestalten die Kindergärten in allen Bezirken mit Ausnahme des Tennengaus kostenfrei. Im Tennengau ist die Morgenbetreuung in 77 % der Kindergärten gratis. Die restlichen 23 % der Kindergärten heben dafür durchschnittlich €3,46 ein.

Im Pongau ist der durchschnittliche Tarif für die Kindergarten-Nachmittagsbetreuung von Fünfjährigen mit € 25,60 am höchsten. Am kostengünstigsten bieten hier mit Tarifen zwischen €16,-- und €17,-- die Bezirke Pinzgau und Tennengau an.

Im Lungau besucht ein fünfjähriges Kind auch über das Ausmaß von 20 Wochenstunden hinaus den Kindergarten tatsächlich gratis, der einzige Bezirk, bei dem sich so ein Ergebnis

zeigte. Relativiert wird dieses Ergebnis durch das Faktum, dass die Kindergärten im Lungau spätestens um 14.00 Uhr den täglichen Betrieb einstellen, von Ganztagesbetreuung im eigentlichen Sinn also nicht gesprochen werden kann.

Die alterserweiterten Gruppen, die grundsätzlich im höheren Preissegment angesiedelt sind schlossen sich der Tarifpolitik der Kindergärten nicht an. Nur in zwei von 5 Bezirken (Flachgau und Pinzgau) ist die Betreuung in alterserweiterten Gruppen vor 8.00 Uhr früh gratis. In den anderen drei Bezirken wird auch die kurze Betreuung bis 8.00 Uhr in Rechnung gestellt. Mit Abstand am teuersten sind hier die Kosten im Pongau, die anderen Bezirke liegen mit rund € 20,- weit darunter. Auch bei der Nachmittagsbetreuung für die Fünfjährigen haben die alterserweiterten Gruppen deutlich höhere Tarife. Die höchsten durchschnittlichen Tarife für Nachmittagesbetreuung werden mit € 120,75 im Bezirk Pongau verrechnet, die günstigsten Tarife hat hier mit €30,17 pro Monat der Tennengau.

Anders ausgedrückt: Ein fünfjähriges Kind mit Ganztagesbetreuungsbedarf, das eine alterserweiterte Gruppe besucht, wird mit € 49,80 am kostengünstigsten im Tennengau betreut. Am kostspieligsten ist die Ganztagesbetreuung für ein fünfjähriges Kind im Pongau, sie kostet €172,90.

7.5.1 Flachgau

5-Jährige genießen in allen Kindergärten und alterserweiterten Gruppen des Flachgaus vor 8.00 Uhr früh kostenfreie Betreuung. Die über den kostenfreien Vormittagsbesuch hinaus in Anspruch genommene Nachmittagsbetreuung kostet durchschnittlich in den Kindergärten €20,94 und den alterserweiterten Gruppen €83,60 pro Monat.

7.5.2 Tennengau

In 23 % von uns untersuchten Kindergärten und in 75 % der von uns untersuchten alterserweiterten Gruppen ist die Betreuung von 5-Jährigen vor 8.00 Uhr früh kostenpflichtig. Die Betreuung vor 8.00 Uhr früh kostet im Durchschnitt in den Kindergärten monatlich €3,46 und in den alterserweiterten Kindergruppen monatlich €19,63.

Die über den kostenfreien Vormittagsbesuch hinaus in Anspruch genommene Nachmittagsbetreuung kostet durchschnittlich im Kindergarten monatlich €16,94 und in den alterserweiterten Gruppen monatlich €30,17.

7.5.3 Pongau

5-Jährige genießen in allen von uns untersuchten Kindergärten des Pongaus vor 8.00 Uhr früh kostenfreie Betreuung. Die 4 alterserweiterten Kindergruppen, die aktuell auch 5-Jährige in Betreuung haben, heben mit Ausnahme einer Einrichtung Beiträge für eine Betreuung vor 8.00 Uhr früh ein, diese kostet im Durchschnitt monatlich €52,14.

Die über den kostenfreien Vormittagsbesuch hinaus in Anspruch genommene Nachmittagsbetreuung kostet durchschnittlich in den Kindergärten monatlich €25,60 und den alterserweiterten Gruppen monatlich €120,75.

7.5.4 Pinzgau

5-Jährige genießen in allen von uns untersuchten Kindergärten und alterserweiterten Gruppen des Pinzgaus vor 8.00 Uhr früh kostenfreie Betreuung.

Die über den kostenfreien Vormittagsbesuch hinaus in Anspruch genommene Nachmittagsbetreuung kostet durchschnittlich in den Kindergärten monatlich € 16,40 und in jenen alterserweiterten Gruppen, die 5-Jährige aktuell in Betreuung haben monatlich durchschnittlich €89,25.

7.5.5 Lungau

5-Jährige genießen in allen von uns untersuchten Kindergärten des Lungaus vor 8.00 Uhr früh und auch am Nachmittag kostenfreie Betreuung. Die späteste Schließzeit beträgt hier jedoch 14.00 Uhr, d.h. es besteht in den untersuchten Kindergärten praktisch keine tatsächliche Nachmittagsbetreuung, die in Rechnung gestellt werden könnte.

In 50 % der alterserweiterten Gruppen ist die Frühbetreuung kostenpflichtig, der durchschnittliche Tarif für eine Betreuung vor 8.00 Uhr früh beträgt €20,-- im Monat.

Die in den alterserweiterten Gruppen von den 5-Jährigen in Anspruch genommene Nachmittagsbetreuung kostet durchschnittlich €99,75 pro Monat.

7.6 Durchschnittspreise und Tarifiermäßigungen im Flachgau

7.6.1 Durchschnittstarife der 52 untersuchten Betreuungseinrichtungen

Die Durchschnittstarife in allen Betreuungseinrichtungen wurden im Vergleich zu 2008 bei Vierteltagesbetreuung um fast ein Viertel (23 %), bei Halbtages-, Dreiviertel- und Ganztagesbetreuung um mehr als ein Drittel gesenkt.

- Vierteltag €58,31 (- €17,34 oder minus 23 %)
- Halbttag €87,58 (- €36,28 oder minus 29 %)
- Dreivierteltag €107,08 (- €49,56 oder minus 32 %)
- Ganzttag €128,46 (- €65,03 oder minus 34 %)

7.6.2 Durchschnittstarife der 26 untersuchten Kindergärten

Im Vergleich zu 2008 wurden die Durchschnittstarife in den untersuchten Kindergärten bei Halbtagesbetreuung um 29 %, bei Dreiviertelbetreuung um mehr als ein Drittel und bei Ganztagesbetreuung um 43 % gesenkt.

- Halbttag €37,07 (- €15,30 oder minus 29 %)
- Dreivierteltag €42,31 (- €22,60 oder minus 35 %)
- Ganzttag €47,94 (- €35,59 oder minus 43 %)

7.6.3 Tarifiermäßigungen in 26 Tagesbetreuungseinrichtungen

Von allen 26 Tagesbetreuungseinrichtungen, d.h. von Krabbelgruppen, alterserweiterten Gruppen und Schulkindgruppen, die wir im Flachgau untersucht haben, praktizieren 73 % ein System der Beitragsstaffelung:

- 58 % der Tagesbetreuungseinrichtungen haben ein System sozialer Staffelung der Tarife plus Geschwisterrabatt.
- 15 % haben eine soziale Staffelung der Preise.
- 11, 5 % geben Geschwisterrabatt.
- 15 % praktizieren weder Preisstaffelung noch geben sie Geschwisterermäßigungen.

7.6.4 Tarifiermäßigungen in den Kindergärten

Von den 26 Kindergärten, die wir im Flachgau untersucht haben, praktiziert die Hälfte ein System der Beitragsstaffelung nach Haushaltseinkommen.

- 23 % haben eine Beitragsstaffelung.
- 27 % der Kindergärten praktizieren soziale Preisstaffelung und geben Geschwisterrabatt.
- 42 % ermäßigen die Tarife für Geschwister.
- 8% haben keine Beitragsstaffelung und gewähren keine Ermäßigungen.

7.7 Durchschnittspreise und Tarifiermäßigungen im Tennengau

7.7.1 Durchschnittstarife der 43 untersuchten Betreuungseinrichtungen

Die Durchschnittstarife in allen untersuchten Betreuungseinrichtungen wurden im Vergleich zu 2008 bei Vierteltagesbetreuung um ein gutes Drittel, bei Halbtages- und Dreiviertelbetreuung um ein Drittel und bei Ganztagesbetreuung um deutlich mehr als die Hälfte (64 %) des Vorjahrespreises gesenkt.

- Vierteltag €31,36 (- €16,22 oder minus 34 %)
- Halbttag €51,10 (- €24,36 oder minus 32 %)
- Dreivierteltag €70,89 (- €34,71 oder minus 33 %)
- Ganzttag €70,-- (- €87,17 oder minus 64 %)

7.7.2 Durchschnittstarife der 13 untersuchten Kindergärten

Die Durchschnittstarife in den untersuchten Kindergärten wurden im Vergleich zu 2008 bei Viertelbetreuung und Ganztagesbetreuung um nahezu die Hälfte, bei Halbtagesbetreuung um 40 % und bei Dreiviertelbetreuung um weit mehr als ein Drittel des Vorjahrespreises gesenkt.

- Vierteltag €25,-- (- €16,70 oder minus 45,5 %)
- Halbttag €40,32 (- €27,52 oder minus 40,5 %)
- Dreivierteltag €47,51 (- €28,47 oder minus 37 %)

- Ganztage €46,71 (- €40,37 oder minus 46 %)

7.7.3 Tarifiermäßigungen in 30 untersuchten Tagesbetreuungseinrichtungen

- 86 % der Tennengauer Tagesbetreuungseinrichtungen (Krabbelgruppen, alterserweiterte Gruppen und Schulkindgruppen), die wir untersuchten, haben ein System der sozialen Beitragstaffelung und geben Geschwisterrabatt:
- 13 % praktizieren ein System der Beitragsstaffelung.

7.7.4 Tarifiermäßigungen in 13 untersuchten Kindergärten

- 37 % der untersuchten Kindergärten des Tennengaus staffeln ihre Tarife nach Einkommen und geben zugleich Geschwistern Ermäßigungen.
- 43 % gewähren keinen Geschwisterrabatt und haben keine soziale Staffelung.
- 13 % geben Geschwistern Ermäßigungen.
- 7 % praktizieren ein System der sozialen Staffelung.

7.8 Durchschnittspreise und Tarifiermäßigungen im Pongau

7.8.1 Durchschnittstarife der 30 untersuchten Betreuungseinrichtungen

Die Durchschnittstarife in allen untersuchten Betreuungseinrichtungen wurden im Vergleich zu 2008 bei Vierteltagesbetreuung um ein knappes Fünftel, bei Halbtagesbetreuung um 41 %, bei Dreiviertelbetreuung um exakt ein Viertel und bei Ganztagesbetreuung um mehr als ein Viertel des Vorjahrespreises gesenkt.

- Vierteltage €75,97 (- €17,46 oder minus 19 %)
- Halbtage €70,65 (- €50,15 oder minus 41,5 %)
- Dreivierteltage €110,61 (- €37,59 oder minus 25 %)
- Ganztage €143,23 (- €50,42 oder minus 26 %)

7.8.2 Durchschnittstarife der 17 untersuchten Kindergärten

Die Durchschnittstarife in den untersuchten Kindergärten wurden im Vergleich zu 2008 bei Halbtagesbetreuung um rund 43 %, bei Dreiviertelbetreuung um 40% und bei Ganztagesbetreuung um knapp die Hälfte des Vorjahrespreises gesenkt.

- Halbtage €26,57 (- €20,53 oder minus 43,5 %)
- Dreivierteltage €39,70 (- €26,85 oder minus 40 %)
- Ganztage €49,75 (- €47,85 oder minus 49 %)

7.8.3 Tarifiermäßigungen der 13 untersuchten Tagesbetreuungseinrichtungen

- 23 % der untersuchten Pongauer Tagesbetreuungseinrichtungen staffeln ihre Tarife nach Einkommen und geben zugleich Geschwistern Ermäßigungen.
- 31 % der Einrichtungen gewähren weder Geschwisterrabatt noch praktizieren sie soziale Staffelung.
- 15 % geben Geschwisterkindern Preisnachlass.
- 31 % staffeln die Preise nach Einkommenskriterien.

7.8.4 Tarifiermäßigungen der 17 untersuchten Kindergärten

- 12 % der untersuchten Kindergärten haben ein System der sozialen Beitragsstaffelung und geben Geschwisterrabatt.
- 53 % der Kindergärten geben Geschwisterrabatt.
- 29 % praktizieren weder soziale Staffelungen noch geben sie Geschwisterermäßigungen.
- 6 % staffeln die Preise nach dem Einkommen der Elternhaushalte.

7.9 Durchschnittspreise und Tarifiermäßigungen im Pinzgau

7.9.1 Durchschnittstarife der 33 untersuchten Betreuungseinrichtungen

Die Durchschnittstarife in allen untersuchten Betreuungseinrichtungen wurden im Vergleich zu 2008 bei Vierteltagesbetreuung um zwei Drittel, bei Halbtagesbetreuung um fast ein Drittel, bei Dreiviertelbetreuung um 42 % und bei Ganztagesbetreuung um 46 % des Vorjahrespreises gesenkt.

- Vierteltag €39,80 (+ €15,80 oder minus 66 %)
- Halbtag €82,61 (- €37,29 oder minus 31 %)
- Dreivierteltag €73,50 (- €54,14 oder minus 42 %)
- Ganzttag €98,21 (- €85,36 oder minus 46 %)

7.9.2 Durchschnittstarife der 18 untersuchten Kindergärten

Die Durchschnittstarife in den untersuchten Kindergärten wurden im Vergleich zu 2008 bei Halbtagesbetreuung um 12 %, bei Dreiviertelbetreuung um 43% und bei Ganztagesbetreuung um fast die Hälfte (48 %) des Vorjahrespreises gesenkt.

- Halbtag €38,40 (+€4,17 oder minus 12 %)
- Dreivierteltag €36,01 (- €27,54 oder minus 43 %)
- Ganzttag €38,50 (- €36,10 oder minus 48 %)

7.9.3 Tarifiermäßigungen in 15 untersuchten Tagesbetreuungseinrichtungen

- 46 % der untersuchten Pinzgauer Tagesbetreuungseinrichtungen haben ein System der sozialen Beitragsstaffelung und geben zusätzlich Geschwistern Rabatt.
- 20 % gewähren keine Ermäßigungen und verfügen über kein System der sozialen Preisstaffelung.
- 27 % geben Nachlass für Geschwisterkinder.
- 7 % praktizieren einkommensorientierte soziale Staffelung.

7.9.4 Tarifiermäßigungen in 18 untersuchten Kindergärten

- 11 % der untersuchten Kindergärten praktizieren keine soziale Preisstaffelung und geben keinen Geschwisterrabatt.
- 44 % gewähren Geschwisterkindern Ermäßigungen.
- 44 % der Kindergärten gewähren beides: soziale Preisstaffelung und Geschwisterrabatt.

7.10 Durchschnittspreise und Tarifiermäßigungen im Lungau

7.10.1 Durchschnittstarife der 10 untersuchten Betreuungseinrichtungen

Die Durchschnittstarife in der Gesamtzahl der Betreuungseinrichtungen wurden im Vergleich zu 2008 bei Halbtagesbetreuung um deutlich mehr als zwei Drittel, bei Dreiviertelbetreuung um nahezu die Hälfte (46 %) und bei Ganztagesbetreuung um ein knappes Drittel des Vorjahrespreises gesenkt.

- Halbttag €97,50 (- €50,50 oder minus 68 %)
- Dreivierteltag €80,77 (- €68,09 oder minus 46 %)
- Ganzttag €131,45 (- €48,18 oder minus 32 %)

7.10.2 Durchschnittstarife der 6 untersuchten Kindergärten

Die Durchschnittstarife in den Kindergärten wurden im Vergleich zu 2008 bei Dreiviertelbetreuung um mehr als ein Viertel und bei Ganztagesbetreuung um mehr als die Hälfte des Vorjahrespreises gesenkt

- Dreivierteltag €37,28 (- €14,05 oder minus 27 %)
- Ganzttag €30,35 (- €32,90 oder minus 52 %)

7.10.3 Tarifiermäßigungen in 4 untersuchten Tagesbetreuungseinrichtungen

100 %, d.h. alle von uns untersuchten Tagesbetreuungseinrichtungen haben ein System der sozialen Beitragsstaffelung und geben zusätzlich Geschwisterkindern Ermäßigungen.

7.10.4 Tarifiermäßigungen in 6 untersuchten Kindergärten

- 83 % der untersuchten Lungauer Kindergärten geben Geschwisterkindern Preisnachlass.
- 17 % der Kindergärten praktizieren keine soziale Preisstaffelung und geben keinen Geschwisterrabatt.

8 Die Gemeindergebnisse im Detail

8.1 FLACHGAU

8.1.1 ELSBETHEN

In Elsbethen wohnen 749 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 115 Kinder institutionell betreut. Elsbethen hat eine Betreuungsquote von 15,3 %. Es gibt 1 Gemeindekindergarten.

Öffnungszeiten:

- Der Kindergarten hat montags bis freitags von 7.00 bis 16.30 Uhr geöffnet. Die Vormittagsbetreuung endet um 12.30 Uhr. Es gibt Mittagessen.
- In den Weihnachts- und Osterferien sowie 5 Wochen im August und September ist geschlossen. Alternative Kinderbetreuung gibt es durch diverse Sommeraktivitäten.

Löblich:

- Die Gemeinde versucht, die Öffnungszeiten zur Berufswelt passend zu gestalten.

Problematisch:

- Die Gesamtferienschlusszeiten dürften trotz der alternativen Freizeitangebote für viele berufstätige Eltern problematisch sein.
- In der Gemeinde gibt es keine institutionellen Betreuungsangebote für Klein- und Schulkinder.

Preise:

- Die Dreiviertelbetreuung kostet €63,--, der Ganzttag €58,--. Das Mittagessen kostet täglich €2,45 (€43,60 pro Monat). Es gibt Geschwisterermäßigungen.

8.1.2 EUGENDORF

In Eugendorf wohnen 1.185 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 245 Kinder institutionell betreut. Eugendorf hat eine Betreuungsquote von 20,6 %. Es gibt 2 Gemeindekindergärten sowie eine Schulkindgruppe, beide trägt die Gemeinde selbst.

Öffnungszeiten:

- Die Kindergärten haben von 7.00 bis 16.30 bzw. 17.00 Uhr geöffnet. Es gibt Mittagessen. Die Vormittagsbetreuung endet um 12.30 Uhr. In den Oster- und Weihnachtsferien ist geschlossen, im Sommer ist 5 Wochen kein Betrieb.
- In der Schulkindgruppe wird von 11.15 bis 17.15 Uhr betreut. Es gibt Mittagessen. In den Weihnachtsferien und 2 Wochen im August ist geschlossen.

Positiv:

Die Öffnungszeiten gelten auch für den Freitag und sind berufsfreundlich gehalten.

Problematisch:

- Kleinkinder unter drei Jahren werden in Eugendorf institutionell nicht betreut, da weder Krabbelstube noch alterserweiterte Gruppe geführt werden.

Preise:

- Der Dreivierteltag in den Kindergärten kostet €42,--, die Ganztagesbetreuung €48,-.
- Die Schulkindgruppe kostet halbtags €55,--, für den Dreivierteltag €80,--.
- Das Mittagessen kostet in einem der Kindergärten und der Schulkindgruppe € 2,20, im zweiten Kindergarten €2,80,--.
- In allen Einrichtungen wird Geschwisterermäßigung gewährt und sozial gestaffelt.

8.1.3 GRÖDIG

In Grödig wohnen 982 Kinder im Alter bis 14 Jahre. Institutionell betreut werden 268 Kinder. Grödig hat eine Betreuungsquote von 27,2 %. Die Gemeinde führt 3 Gemeindekindergärten, eine Krabbelstube, eine alterserweiterte Gruppe sowie 2 Schulkindgruppen.

Öffnungszeiten:

- Zwei Kindergärten, die Krabbelstube und die alterserweiterte Gruppe betreuen von 6.45 bis 16.30 bzw. 17.30 Uhr, einer der Kindergärten beginnt um 7.30 und endet um 16.30 Uhr. Die Vormittagsbetreuung endet in den Kindergärten und der alterserweiterten Gruppe um 12.30 Uhr.
- Eine Schulkindgruppe bietet täglich auch schon vor Schulbeginn (6.45 bis 7.30 Uhr) Betreuung an. Die Nachmittagsbetreuung beginnt in den Schulkindgruppen um 11.30 Uhr und wird berufsfreundlich bis 16.30 bzw. bis 17.30 Uhr angeboten.
- Alle Einrichtungen haben zu Weihnachten und Ostern geschlossen. Zwei Kindergärten haben im Sommer geöffnet. Die alterserweiterte Gruppe, die Krabbelstube und ein Kindergarten haben im Sommer 6 Wochen geschlossen, es gibt aber Betreuungsalternativen. Die Schulkindgruppen schließen abwechselnd jeweils 3 Wochen, so dass eine kontinuierliche Betreuung gesichert ist.

Positiv:

- Schulkindgruppe betreut die Kinder schon vor Unterrichtsbeginn.
- Die Sommerbetreuung von Kindergartenkindern und Schulkindern ist im Wechsel der Einrichtungen gesichert, es besteht zusätzlich das Angebot „Jugend zum Sport“ mit ganztägiger Betreuung.
- Die Betreuungszeiten sind sehr berufsfreundlich gehalten und gelten an allen Werktagen.

Preise:

- Der Kindergarten und die alterserweiterte Gruppe (für Kinder über 3 Jahren) kosten für den Halbttag € 30,-- und den Ganztag € 35,--. In einem der Kindergärten gibt es Geschwisterermäßigung.

- Die Krabbelstube verrechnet für den Vierteltag € 30,--, den Halbtage € 55,--, den Dreivierteltag €70,-- und den Ganztage €110,--. Es gibt Geschwisterermäßigungen.
- Die alterserweiterte Gruppe kostet für über Dreijährige für den Halbtage €30,-- und den Ganztage €35,--. Unter-Dreijährige bezahlen für den Vierteltage €30,--, den Halbtage €55,--, den Dreivierteltage € 70,-- und den Ganztage € 110,--. Es gibt Geschwisterabatt und Einkommensstaffelung.
- Die Schulkindgruppen kosten für den Vierteltage € 55,--, den Halbtage € 65,--, den Dreivierteltage €90,-- und den Ganztage €95,--. Es gibt Ermäßigung für Geschwister und soziale Staffelung.
- Das Mittagessen kostet je nach Einrichtung entweder €2,10 oder €2,50.

8.1.4 HENNDORF

In Henndorf wohnen 824 Kinder im Alter bis 14 Jahre. Institutionell betreut werden insgesamt 183 Kinder. Henndorf hat damit eine Betreuungsquote von 22,2 %. Es gibt 1 Gemeindekindergarten, 1 Gemeindekrabbelstube und eine Schulkindgruppe der Gemeinde.

Öffnungszeiten:

- Der Kindergarten betreut an allen Arbeitstagen von 7.00 bis 17.00 Uhr, Vormittagskinder bleiben bis 12.30 Uhr. Mittagessen wird angeboten. Zu Weihnachten und zu Ostern sowie 3 Wochen in den Sommerferien ist geschlossen, es wird auf Tagesmütter als Betreuungsalternative verwiesen.
- Die Krabbelstube arbeitet täglich von 7.30 bis 14.00 Uhr. Mittagessen wird angeboten. Im Sommer wird geschlossen (5 Wochen), aber es gibt Betreuungsalternativen in der Gemeinde.
- Die Schulkindgruppe wird montags bis freitags von 11.00 bis 16.00 Uhr betrieben, es gibt Mittagessen. Weihnachten und Ostern sowie 5 Wochen im Sommer wird der Betrieb eingestellt, es gibt keine alternative Betreuung.

Positiv:

- Die Öffnungszeiten gelten für alle Werktage.
- Die Krabbelstube hält zu den Weihnachts- und Osterferien geöffnet.
- In der Gemeinde wird Betreuung für jede Altersgruppe geboten.

Problematisch:

- Schulkinder finden in den Ferienschlusszeiten keinerlei Betreuungsalternative vor.
- Die Öffnungszeiten der Krabbelstube nehmen auf vollzeitbeschäftigte Eltern keine Rücksicht.

Preise:

- Der Kindergarten verrechnet ungeachtet der täglichen Betreuungsdauer einheitlich €52,--. Das Mittagessen kostet €2,50.
- In der Krabbelstube kostet der Halbtage €35,--, der Dreivierteltage €65,-- und der Ganztage €70,--. Das Mittagessen kostet €1,50.
- Die Schulkindgruppe kostet halbtags €62,-- der Ganztage €100,--. das Mittagessen €3,--.

8.1.5 NEUMARKT

In der Gemeinde Neumarkt wohnen 1.009 Kinder im Alter bis 14 Jahre. Institutionell betreut werden insgesamt 231 Kinder. Neumarkt hat damit eine Betreuungsquote von 22,8 %. In Neumarkt gibt es 2 Gemeindekindergärten, eine Krabbelstube und eine Schulkindgruppe.

Öffnungszeiten:

- Die Kindergärten betreuen von 7.00 bis 17.00 Uhr. Allerdings schließt einer der Kindergärten am Freitag bereits um 12.30 Uhr. Die Vormittagsbetreuung endet in beiden Einrichtungen um 13.00 Uhr. Es gibt keine Ferienschließzeiten.
- Die Krabbelstube hält an allen Werktagen von 7.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Es gibt keine Ferienschließzeiten.
- Die Schulkindgruppe arbeitet Montag bis Donnerstag von 11.50 bis 18.00 Uhr – am Freitag jedoch nur bis 17.30 Uhr. In Schulferienzeiten wird von 7.30 bis 17.00 Uhr Betreuung angeboten. Zu Weihnachten und Ostern wird bei Bedarf geöffnet, drei Wochen im Sommer hat die Einrichtung geschlossen, es gibt hier keine Betreuungsalternativen.

Positiv:

- Mittagessen wird in allen Einrichtungen angeboten.
- Kindergarten und alterserweiterte Gruppe werden zu den Weihnachts-, Oster- und Sommerferien offen gehalten.
- Alle Einrichtungen haben grundsätzlich berufsfreundliche tägliche Öffnungszeiten.

Problematisch:

- Die Öffnungszeiten eines Kindergartens weichen am Freitag mit ihrer Mittagsschließzeit (12.30 Uhr) vom Wochenschema ab und auch die Schulkindgruppe schließt am Freitag eine Stunde früher als üblich.
- Die Ferienöffnungszeiten der Schulkindgruppe sind nicht berufsfreundlich.

Preise:

- Der Dreivierteltag in den Kindergärten kostet €40,-- und der Ganzttag €60,--. Es gibt in einem Kindergarten Ermäßigungen für Geschwister, der zweite gewährt auch soziale Staffelung. Das Mittagessen kostet €3,10 bzw. €3,15.
- Die Krabbelstube kostet für den Vierteltag €85,--, den Halbttag €195,--, den Dreivierteltag €305,-- und den Ganzttag €390,--. Das Mittagessen kostet €2,50,--.
- Die Betreuung in der Schulkindgruppe kostet für den Viertel-, Halb-, Dreiviertel- oder Ganzttag €110,--, €220,--, €330,-- oder €440,--. Das Mittagessen kostet €3,10.
- Für die Krabbelstube und die Schulkindgruppe gewährt die Gemeinde Ermäßigungen für Geschwister und staffelt die Preise nach Haushaltseinkommen.

8.1.6 OBERNDORF

In der Gemeinde Oberndorf wohnen 900 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 195 Kinder institutionell betreut, das ergibt eine Betreuungsquote von 21,6 %. Oberndorf hat 3 Gemeindekindergärten, eine Krabbelstube und zwei alterserweiterte Gruppen.

Öffnungszeiten:

- Alle Kindergärten beginnen um 7.00 Uhr mit der Betreuung, aber nur einer davon hat täglich bis 16.30 Uhr geöffnet und bietet auch ein Mittagessen an, die anderen Kindergärten schließen um 13.00 Uhr, ohne Mittagessen.
- Die Krabbelstube, als auch die alterserweiterten Kindergruppen betreuen an allen Tagen von 7.00 bis 13.00 Uhr, allerdings gibt es nur in einer alterserweiterten Gruppe auch ein Mittagessen.
- Ein Kindergarten hat zu allen Schulferienzeiten geschlossen, zwei der Kindergärten schließen im Sommer zumindest nur 1 Woche bzw. 5 Wochen. Es besteht alternativ das Angebot eines Sommerkindergartens.
- Die Krabbelstube schließt Weihnachten und Ostern und auch im Sommer 5 Wochen. In den alterserweiterten Gruppen wird Weihnachten und Ostern nicht betreut, im Sommer wird hingegen nur eine Woche Urlaub gemacht.

Positiv:

- Der Kindergarten Oberdorf I öffnet relativ berufsfreundlich und bietet auch ein Mittagessen an.
- Es gibt einen Sommerkindergarten.
- Die Öffnungszeiten gelten von Montag bis Freitag.

Problematisch:

- Viele Einrichtungen (2 alterserweiterte Gruppen, zwei Kindergartengruppen) schließen schon um 13.00 Uhr. Nur in einer dieser vier Einrichtungen gibt es auch ein Mittagessen.

Preise:

- Die Dreiviertelbetreuung in den Kindergärten kostet € 39,50. Die Ganztagesbetreuung kostet €47,50, das Mittagessen kostet hier €3,20. In den Kindergärten besteht eine soziale Staffelung nach Elterneinkommen.
- Ein Vierteltag in der Krabbelstube kostet € 35,--, ein Halbtage € 95,-- und eine Dreivierteltagbetreuung €155,--. Es gibt soziale Preisstaffelungen.
- Die Dreivierteltagbetreuung für über Dreijährige in der alterserweiterten Gruppe kostet €39,50. Für die Unter-Dreijährigen werden für den Vierteltag €35,--, den Halbtage €95,--, den Dreivierteltag € 155,-- verrechnet. Das Essen kostet € 3,20. Es gibt in einer Einrichtung soziale Staffelung, in der zweiten auch Geschwisterrabatt.

8.1.7 OBERTRUM

In der Gemeinde Obertrum wohnen 785 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 189 Kinder institutionell betreut. Obertrum hat damit eine Betreuungsquote von 24 %.

Obertrum bietet für alle Altersgruppen von Kindern Betreuung an, es gibt 1 Gemeindegarten, 1 Krabbelstube, sowie 1 Schulkindgruppe.

Öffnungszeiten:

- Der Kindergarten arbeitet montags bis donnerstags von 6.45 bis 16.30 Uhr, am Freitag wird bereits um 15.00 Uhr geschlossen. Vormittagskinder gehen um 12.45 Uhr nach Hause. Es gibt Mittagessen. Die Einrichtung ist zu Weihnachten sowie drei Wochen im Sommer geschlossen.
- Die Krabbelstube öffnet an jedem Werktag von 7.30 bis 14.00 Uhr, es gibt Mittagessen. Die Einrichtung ist zu Weihnachten sowie drei Wochen im Sommer geschlossen.
- Die Schulkindgruppe arbeitet montags bis donnerstags von 11.30 bis 17.00 Uhr, am Freitag schließt sie schon um 15.00 Uhr, es gibt Mittagessen. Die Einrichtung ist zu Ostern, zu Weihnachten sowie drei Wochen im Sommer geschlossen, es gibt keine Betreuungsalternative.

Positiv:

- Alle Altersgruppen von Kindern finden in Obertrum Betreuungsmöglichkeiten.
- Mit Ausnahme der abweichenden Freitagsschließzeit nehmen die täglichen Öffnungszeiten auf berufstätige Eltern Rücksicht.

Problematisch:

- Kindergarten und Krabbelstube sind drei Wochen im Sommer geschlossen, es gibt für diese Zeit keine Betreuungsalternativen. Die Schulkindgruppe ist zu Ostern, zu Weihnachten sowie drei Wochen im Sommer geschlossen, es gibt keine Betreuungsalternative.
- Die Freitagsschließzeit von Kindergarten und Schulkindgruppe sind nicht berufsfreundlich.

Preise:

- Die Betreuung im Kindergarten kostet für Halbtage und Dreivierteltag €47,--, der Ganztage kostet €22,--. Das Mittagessen kostet €2,50.
- Der Halbtage in der Krabbelstube kostet € 95,--, der Dreivierteltag € 100,-- das Essen €2,30.
- Der Halbtage in der Schulkindgruppe kostet €70,--, Dreiviertel- und Ganztage €140,--, das Essen €2,60.

8.1.8 SEEKIRCHEN

In der Gemeinde Seekirchen wohnen 1.692 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 439 Kinder institutionell betreut. Seekirchen hat damit eine Betreuungsquote von 25,9 %.

Seekirchen bietet alle Formen der Betreuung an: 3 Gemeindekindergärten plus einen Vereinskindergarten, eine Krabbelstube, eine alterserweiterte Gruppe sowie zwei Schulkindgruppen.

Öffnungszeiten:

- Die 3 Gemeindekindergärten öffnen um 7.00 Uhr. Ein Kindergarten schließt berufsfreundlich um 17.15 Uhr, die anderen beiden schließen schon um 13.00 bzw. um 14.00 Uhr. Allerdings weicht in einem Kindergarten die Freitagsschließzeit von der Regel ab (15.00 Uhr). Die Vormittagsbetreuung endet in allen drei Kindergärten nacheinander halbstündlich zwischen 12.00 und 13.00 Uhr. In den Weihnachts- und Osterferien schließen alle Kindergärten, im Sommer haben sie entweder 3, 5 oder 6 Wochen geschlossen. Nur in zwei Kindergärten gibt es Alternativlösungen für die Sommerbetreuung. Zwei Gemeindekindergärten bieten Mittagessen an.
- Der Hermann Gmeiner-Kindergarten arbeitet werktags von 7.30 bis 16.00 Uhr. Die Vormittagsbetreuung endet um 13.00 Uhr. Mittagessen wird angeboten. Zu Weihnachten und Ostern ist geschlossen, im Sommer wird 5 Wochen geschlossen.
- Krabbelgruppe und alterserweiterte Kindergruppe arbeiten ausnehmend berufsfreundlich Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr und bieten auch ein Mittagessen an. Es gibt keine Ferienschließzeiten.
- Die Schulkindgruppen der Gemeinde betreuen täglich von 11.30 bis 17.30 Uhr und bieten Mittagessen an. Mit Ausnahme von 3 Wochen Urlaub im Sommer wird zu allen Schulferienzeiten offen gehalten.

Positiv:

- Krabbelgruppe und alterserweiterte Gruppe betreuen mit besonders berufsfreundlichen Öffnungszeiten, sie halten auch zu allen Ferienzeiten den Betrieb aufrecht.
- Die Öffnungszeiten gelten an jedem Tag.
- Die Ferienschließzeiten sind fast überall elternfreundlich.

Problematisch:

- Zwei Gemeindekindergärten bieten keine Ganztagesbetreuung an, sie schließen rund um die Mittagszeit.
- Gerade der Kindergarten mit den berufsadäquatesten Öffnungszeiten schließt am Freitag schon um 15.00 Uhr.

Preise:

- Der Dreivierteltag kostet in allen Kindergärten € 38,70, der Ganzttag 50,--. Ein Kindergarten gewährt Geschwisterrabatt, die anderen beiden staffeln auch noch sozial nach Einkommen. Das Mittagessen kostet €2,70 bzw. €2,20.
- Die Krabbelgruppe und die alterserweiterte Gruppe kosten für den Halbttag €193,--, den Dreivierteltag € 302,-- und die Ganztagesbetreuung € 386,--. Es werden soziale Staffelungen plus Geschwisterrabatt gewährt. Der Preis für das Mittagessen beträgt €2, --.

- In den Schulkindgruppen kosten Dreivierteltag und Ganzttag € 80,--. Das Essen kostet €2,80. Es wird soziale Staffelung der Tarife gewährt.

8.1.9 STRASSWALCHEN

In Straßwalchen wohnen 1.209 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 218 Kinder institutionell betreut. Straßwalchen hat damit eine Betreuungsquote von 18 %. In Straßwalchen gibt es 2 Gemeindekindergärten, einen Ordenskindergarten, eine Krabbelstube und eine alterserweiterte Gruppe.

Öffnungszeiten:

- Die Gemeindekindergärten betreuen an allen Wochentagen von 7.00 Uhr bis 13.00 bzw. 14.00 Uhr. Beide Gemeindekindergärten schließen zu Weihnachten und Ostern. Im Sommer schließt jeder Kindergarten für 3 bzw. 6 Wochen, es gibt jedoch im Journaldienst ein alternatives Sommerbetreuungsangebot, lediglich eine Sommerwoche ist für alle Gemeindekindergärten geschlossen.
- Der Ordenskindergarten der Kreuzschwestern betreut Montag bis Freitag von 7.00 bis 16.00 Uhr. Vormittagskinder bleiben bis 12.30 Uhr. Es gibt Mittagessen. Weihnachten und Ostern und 4 Wochen im Sommer wird geschlossen.
- Die Krabbelstube arbeitet von 7.00 bis 17.00, schließt aber am Freitag bereits um 13.00 Uhr, es gibt Mittagessen. In den Weihnachtsferien und 3 Wochen im Sommer wird geschlossen, Betreuungsalternativen gibt es in dieser Zeit nicht.
- Die alterserweiterte Kindergruppe betreut montags bis donnerstags von 7.00 bis 17.00 Uhr. Mittagessen wird geboten. In den Weihnachtsferien und 3 Wochen im Sommer wird geschlossen, Betreuungsalternativen gibt es in dieser Zeit nicht.

Problematisch:

- Die Gemeindekindergärten orientieren sich mit dem Verzicht auf Nachmittagsbetreuung nicht an den Bedürfnissen von erwerbstätigen Eltern und sie bieten kein Mittagessen.
- Der Ordenskindergarten hat seine täglichen Betreuungsstunden im Vergleich zu 2008 reduziert.
- Die Krabbelstube durchbricht mit der viel kürzeren Freitagsoffnungszeit die Verlässlichkeit.
- Für Kleinkinder gibt es zu den Ferienzeiten keine Betreuungsalternativen.

Positiv:

- In allen Einrichtungen gibt es entweder Ermäßigungen oder soziale Staffelung.
- Es wird ein Sommerkindergarten angeboten.

Preise:

- Die Gemeindekindergärten kosten für den Dreivierteltag € 43,-- und für den Ganzttag €47,--, Das Mittagessen kostet €2,50. Es gibt Ermäßigungen für Geschwister.
- Im Ordenskindergarten kostet der Dreivierteltag € 53,--, die Ganztagesbetreuung € 60,-- und das Mittagessen €2,50. Es gibt Geschwisterermäßigungen.
- In der Krabbelstube und der alterserweiterten Gruppe kostet die Halbtagesbetreuung €193,--, die Dreiviertelbetreuung € 302,-- und der Ganzttag € 386,--. Das Mittagessen

kostet € 1,70. Die Tarife werden nach Einkommen gestaffelt und Geschwister zahlen ermäßigte Preise.

8.1.10 THALGAU

In Thalgau wohnen 956 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 189 Kinder institutionell betreut. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 19,7 %. Es gibt zwei Kindergärten und eine Krabbelstube.

Öffnungszeiten:

- Die Gemeindekindergärten öffnen um 7.00 Uhr. Ein Kindergarten schließt bereits um 13.00 Uhr. Der zweite Kindergarten hält bis 17.00 Uhr geöffnet, hier gibt es auch Mittagessen. Die Vormittagsbetreuung endet um 13.00 Uhr. Die Öffnungszeiten gelten für alle Werktage. In den Weihnachts- und Osterferien wird geschlossen. Im Sommer haben die Einrichtungen geöffnet.
- Die Krabbelstube betreut montags bis freitags von 7.00 bis 18.00 Uhr. Vormittagskinder gehen um 12.00 Uhr nach Hause. Mittagessen wird angeboten. In den Weihnachtsferien ist geschlossen, im Sommer wird der Betrieb 4 Wochen eingestellt, es gibt jedoch auch im Sommer Betreuungsalternativen.

Preise:

- In beiden Kindergärten kosten Halbtagesbetreuung und Ganztagesbetreuung € 50,50. Ein Mittagessen kostet € 2,70. Es gibt Ermäßigungen für Geschwister.
- In der Krabbelstube kostet der Vierteltag € 84,--, der Halbttag € 193,--, der Dreivierteltag € 302,-- und der Ganzttag € 386,--. Das Mittagessen kostet € 2,20. Geschwister bekommen Ermäßigungen des Tarifes und es gibt soziale Preisstaffelung.

Positiv:

- Die Kindergärten betreuen während der Sommerferien, auch während des Sommers gibt es Alternativen für die Kleinkinder.
- Die Öffnungszeiten gelten auch freitags.
- Die Krabbelstube hat sehr berufsfreundliche Nachmittagsschließzeiten.

8.1.11 WALS-SIEZENHEIM

In Wals-Siezenheim wohnen 1.943 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 488 Kinder institutionell betreut, das entspricht einer Betreuungsquote von 25,1 %. Wals-Siezenheim bietet die gesamte Angebotspalette an Kinderbetreuung für alle Altersgruppen. Es gibt 3 Gemeindekindergärten und einen Betriebskindergarten (Airportcenter), eine betriebliche Krabbelgruppe sowie eine Gemeindekrabbelstube, eine private alterserweiterte Sportkindgruppe, eine betriebliche alterserweiterte Gruppe (Miele) sowie eine Gemeinde-Schulkindgruppe.

Öffnungszeiten:

- Die 3 Gemeindekindergärten arbeiten berufsangepasst an allen Werktagen von 7.15 bis 17.00 Uhr. Die Vormittagsbetreuung endet um 13.00 Uhr. Mittagessen wird angeboten. Alle

Kindergärten schließen zu Weihnachten und zu Ostern sowie 5 Wochen im Sommer. In den Sommerferien wechselt die Kinderbetreuung zwischen den Einrichtungen.

- Der Betriebskindergarten „Airportcenter“ arbeitet Montag bis Donnerstag von 7.00 bis 17.30 Uhr. Am Freitag wird schon um 16.30 geschlossen. Die Vormittagsbetreuung endet um 13.00 Uhr. Weihnachten wird geschlossen, im Sommer wird der Betrieb für 2 Wochen unterbrochen.
- Die betriebliche Krabbelstube „Airportcenter“ öffnet Montag bis Donnerstag von 7.00 bis 17.30 Uhr. Am Freitag wird um 16.30 geschlossen. Die Vormittagsbetreuung endet um 13.00 Uhr. Es gibt Mittagessen. Weihnachten ist geschlossen, im Sommer wird der Betrieb für 2 Wochen unterbrochen, Betreuungsalternativen gibt es hier nicht.
- Die Krabbelgruppe der Gemeinde arbeitet an allen Wochentagen von 7.30 bis 14.00 Uhr, es gibt Mittagessen. Weihnachten und Ostern sowie 5 Wochen im Sommer ist die Einrichtung geschlossen, aber es ist für Betreuungsalternativen gesorgt.
- Die private alterserweiterte Sportkindgruppe betreut Montag bis Donnerstag von 7.00 bis 17.00 Uhr. Hier wird am Freitag um 16.00 Uhr geschlossen. Die Vormittagsbetreuung endet um 13.00 Uhr. Mittagessen wird angeboten. Zu Weihnachten und Ostern ist die Einrichtung geschlossen, Betreuungsalternativen gibt es hier nicht.
- Die alterserweiterte Kindergruppe der Fa. Miele arbeitet von 7.45 bis 16.00 Uhr, schließt aber Freitags schon um 12.15 Uhr. Es gibt Mittagessen. Es gibt keine Ferienschlusszeiten.
- Die Schulkindgruppe betreut an 5 Tagen pro Woche von 10.00 bis 17.30 Uhr. Es gibt Mittagessen. Weihnachten und Ostern sowie 4 Wochen im Sommer wird geschlossen. Es gibt für diese Zeit Betreuungsalternativen.

Positiv:

- Die Öffnungszeiten der Einrichtungen sind mit Ausnahme der Krabbelstube der Gemeinde berufsfreundlich, die Ferienöffnung der betrieblichen Einrichtung „Miele“ vorbildlich und auch fast alle anderen Einrichtungen bemühen sich im Sommer um Betreuungsalternativen.

Problematisch:

- Am Freitag gelten in einigen Einrichtungen kürzere Öffnungszeiten.
- Die Schließzeiten der Gemeindekrabbelgruppe sind wenig berufsfreundlich.

Preise:

- In den Gemeindekindergärten kosten Halbtages- und Dreivierteltagesbetreuung € 26,90. Die Ganztagesbetreuung kostet € 49,75, allerdings wird bei der Ganztagesbetreuung zusätzlich das Essen kostenfrei abgegeben, ist also im Preis bereits enthalten. Es gibt Geschwisterrabatt und soziale Staffelung der Preise. Das Essen kostet €26,-- pro Monat.
- Im Betriebskindergarten Airportcenter kostet der Dreivierteltag € 23,-- und der Ganztage €40,--. Der Preis für ein Mittagessen beträgt €2,50.
- In der betrieblichen Krabbelstube des Airportcenter kostet der Halbtage € 187,--, der Dreivierteltag € 293,-- und der Ganztage 374,--. Es gibt Geschwisterrabatt und soziale Staffelung. Das Mittagessen kostet €2,50.
- In der Gemeindekrabbelgruppe kostet der Halbtage €193,--, der Dreivierteltag €302,-- und der Ganztage €386,--. Das Mittagessen kostet €1,70.
- Die alterserweiterte Sportkindgruppe Wals verrechnet den Über-Dreijährigen für den Dreiviertelbetreuung € 195, -- und für Ganztagesbetreuung € 210,--. Das Mittagessen kostet €3,50. Es gibt Geschwisterrabatt.

- In der alterserweiterten Kindergruppe der Fa. Miele kostet ein Vierteltag € 12,50, die Halbtagesbetreuung € 50,-- der Dreivierteltag € 87,50, die Ganztagesbetreuung € 100,--. Das Mittagessen kostet € 2,00. Es gibt keine Ermäßigungen.
- Die Schulkindergruppe der Gemeinde verrechnet für die Ganztagesbetreuung € 73,45. Das Mittagessen kostet € 37,85 pro Monat. Es gibt Ermäßigungen für Geschwister und Sozialtarife.

8.2 TENNENGAU

8.2.1 ABTENAU

In der Gemeinde Abtenau wohnen 973 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon sind 193 Kinder in institutioneller Betreuung, das entspricht einer Betreuungsquote von 19,8 %. Es gibt zwei Gemeindekindergärten, zwei Krabbelstuben und zwei alterserweiterte Gruppen.

Öffnungszeiten:

- Beide Kindergärten beginnen um 7.00 Uhr zu betreuen. Ein Kindergarten endet um 16.00 Uhr, der andere betreut bis 13.30 Uhr. Die Vormittagsbetreuung endet um 13.00 Uhr bzw. 13.30 Uhr. Es gibt in beiden Kindergärten Mittagessen. Beide schließen Weihnachten und Ostern. Im Sommer hat eine Einrichtung 3 Wochen, die andere 6 Wochen geschlossen. Nur für eine Einrichtung gibt es im Sommer Betreuungsalternativen.
- Die Krabbelstube und die alterserweiterte Gruppe „Hampelstrampel“ betreuen montags, mittwochs und freitags von 7.25 bis 14.00 Uhr, dienstags und donnerstags ist jedoch bis 17.30 Uhr geöffnet. Es gibt Mittagessen. Die Einrichtungen haben in den Weihnachtsferien sowie im Sommer 3 Wochen geschlossen, es gibt aber Betreuungsalternativen.
- Die Krabbelgruppe und die alterserweiterte Gruppe „Regenbogenland“ betreuen sehr berufsgeeignet an allen Werktagen von 6.45 bis 18.30 Uhr. Mittagessen wird angeboten. Lediglich zu Weihnachten ist eine Woche geschlossen. Zu Ostern und den ganzen Sommer über ist geöffnet.

Positiv:

- Die Krabbelstube als auch die alterserweiterte Gruppe „Regenbogenland“ bieten sehr berufsfreundliche Öffnungszeiten an. Auch die Ferienöffnungszeiten sind vorbildlich gestaltet.

Problematisch:

- Der Kindergarten Voglau bietet keine berufsadäquaten Öffnungszeiten.
- Die Öffnungszeiten der Krabbelstube und der alterserweiterten Gruppe „Hampelstrampel“ sind hinsichtlich der unterschiedlichen Wochenschließzeiten nicht für alle erwerbstätigen Eltern passend. Auch die Betreuung über die Sommerferien wäre in einem Kindergarten verbesserungswürdig.
- Schulkindgruppen existieren nicht.

Preise:

- Die Gemeindekindergärten verrechnen für den Dreivierteltag € 53,- und für die Ganztagesbetreuung € 39,-. Das Mittagessen kostet € 2,30 und € 2,50. Geschwister erhalten in einem Kindergarten Ermäßigung, im anderen wird zusätzlich auch noch soziale Staffelung praktiziert.
- In der Krabbelstube „Hampelstrampel“ kostet der Vierteltag € 15,-, der Halbtage € 35,-, der Dreivierteltag € 72,- und der Ganztage € 76,-. Das Mittagessen kostet € 1,80. Es gibt keine Ermäßigungen.
- In der Krabbelstube und der alterserweiterten Gruppe „Regenbogenland“ kostet der Vierteltag 25,-, der Halbtage 40,-, der Dreivierteltag € 70,- und der Ganztage € 75,-. Das Mittagessen kostet € 1,20. Geschwister bekommen ermäßigte Tarife.

- In der alterserweiterten Gruppe „Hampelstrampel“ kostet der Vierteltag für über Dreijährige €15,--, der Halbtage €25,--, der Dreivierteltag €62,-- und der Ganztage €66,--, Kinder unter 3 Jahren bezahlen für den Vierteltag €15,--, den Halbtage €35,--, den Dreivierteltag €72,-- und den Ganztage €76,--. Es gibt keine Ermäßigungen.

8.2.2 ADNET

In Adnet wohnen 613 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 128 Kinder institutionell betreut. Dies ergibt eine Betreuungsquote von 20,8 %. In Adnet werden alle Einrichtungen von der Gemeinde getragen, es gibt einen Kindergarten und eine Schulkindgruppe.

Öffnungszeiten:

- Der Kindergarten betreut von 7.00 bis 17.00 Uhr, Vormittagskinder gehen um 13.00 Uhr nach Hause. Allerdings wird die Wochenregelmäßigkeit durch eine frühere Freitagsschließzeit (13.00 Uhr) durchbrochen. Es gibt Mittagessen. Weihnachten und Ostern sowie 3 Wochen im Sommer wird geschlossen, dazu gibt es keine Betreuungsalternativen.
- Die Schulkindgruppe betreut von 11.40 bis 17.00 Uhr, allerdings wird am Freitag bereits um 14.30 zugesperrt. Zu allen Ferienzeiten ist die Einrichtung geschlossen, Alternativen der Betreuung existieren nicht.

Problematisch:

- Zu Ferienzeiten ist die Betreuung der Schulkinder gar nicht, jene der Kindergartenkinder nur unzureichend gesichert.
- Die Freitagsschließzeiten korrespondieren nicht mit Arbeitszeiten vollzeitbeschäftigter Eltern.
- Kleinkinder werden in der Gemeinde nicht institutionell betreut.

Positiv:

- Die Nachmittagsschließzeiten sind – mit Ausnahme des Freitags – berufsfreundlich gestaltet.

Preise:

- Der Kindergarten kostet für den Dreivierteltag €50,50, für den Ganztage €46,--. Das Mittagessen kostet €3,40. Es gibt soziale Staffelung und Geschwisterermäßigungen.
- Die Schulkindgruppe kostet für Viertelbetreuung €55,--, für Halbtagsbetreuung €73,--. Das Mittagessen €3,80. Es gibt keine Ermäßigungen.

8.2.3 GOLLING

In Golling wohnen 683 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 150 Kinder institutionell betreut. Dies ergibt eine Betreuungsquote von 21,9 %. In Golling werden alle Einrichtungen von der Gemeinde getragen, es gibt einen Kindergarten, eine Krabbelgruppe und eine Schulkindgruppe.

Öffnungszeiten:

- Kindergarten und Krabbelgruppe betreuen an allen Werktagen von 6.30 bis 17.00 Uhr. Vormittagskinder bleiben bis um 12.30 Uhr. Die Schulkindgruppe betreut an allen Werktagen von 11.30 bis 17.00 Uhr. Es gibt in allen Einrichtungen Mittagessen.
- In allen Einrichtungen ist in den Weihnachtsferien geschlossen. Zu Ostern wird nach Bedarf offen gehalten und im Sommer sind 4 Wochen Betriebsferien. Als Betreuungsalternative wurden uns Tagesmütter genannt.

Problematisch:

- Alle Einrichtungen machen zur gleichen Zeit Urlaub

Positiv:

- Die Öffnungszeiten korrespondieren mit dem Arbeitsalltag voll berufstätiger Eltern.
- Die Öffnungszeiten gelten an allen Werktagen gleichermaßen.

Preise:

- Im Kindergarten kostet die Halbtagsbetreuung €42,10, der Ganzttag €45,05. Geschwister erhalten Ermäßigungen.
- Die Krabbelgruppe verrechnet für Halbtagesbetreuung €127,30, für Dreiviertelbetreuung €196,50 und für Ganztagesbetreuung €215,--. Geschwister erhalten Rabatt und es wird sozial gestaffelt.
- Die Schulkindgruppe verrechnet für Halbtagesbetreuung €63,--. Die Dreivierteltagbetreuung kostet €94,50. Es gibt Geschwisterermäßigungen und soziale Staffelungen.
- Das Mittagessen kostet in allen Einrichtungen €3,15.

8.2.4 HALLEIN

In der Gemeinde Hallein wohnen 3.348 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 722 Kinder institutionell betreut. Die Betreuungsquote beträgt 21,5 %. Hallein hat 3 Gemeindecindergärten, 2 kirchliche Kindergärten, 5 Krabbelstuben (vier davon geführt von der Gemeinde), zwei alterserweiterte Gruppen der Gemeinde, 3 Schulkindgruppen sowie auch einen privaten Hort.

Öffnungszeiten:

- Drei der fünf Kindergärten betreuen täglich besonders berufsfreundlich von 6.30 bis 17.00 bzw. 17.30 Uhr. Die Vormittagsbetreuung endet um 11.45, 12.00 und 13.00 Uhr. Die restlichen Kindergärten beginnen um 7.00 bzw. um 7.15 Uhr mit der Betreuung und enden um 16.00 bzw. schon um 14.15 Uhr. Alle Kindergärten durchbrechen am Freitag mit einer früheren Schließzeit (13.00, 14.00, 15.30 und 16.00 Uhr) die Regelmäßigkeit. Zu Ostern und zu Weihnachten haben die Gemeindecindergärten in der Regel – außer es gibt Betreuungsbedarf – geschlossen. In den Sommerferien hat jede Einrichtung 3 Wochen geschlossen, außer es wird dezidiert Bedarf geäußert. Es gibt bisher keine Alternativen. Mittagessen wird angeboten. Die beiden kirchlichen Kindergärten schließen zu Weihnachten und zu Ostern und haben auch im Sommer 6 bzw. 5 Wochen Betriebsferien. Nur einer der kirchlichen Kindergärten bietet ein Mittagessen.
- Drei Gemeinde-Krabbelstuben betreuen von 6.30 Uhr bis 17.00 bzw. 17.30 Uhr, die vierte von 7.00 bis 14.00 Uhr. Mit Ausnahme des Freitages, denn da wird (außer in der

Krabbelgruppe Rif) schon um 16.00 Uhr zugesperrt. Es gibt – außer in Rif – Mittagessen. Alle Gemeindekrabbelstuben haben zu Weihnachten und auch 3 Wochen im Sommer geschlossen.

- Die private Krabbelgruppe Krautgasse betreut von 7.30 bis 16.00 Uhr, es gibt Mittagessen. Die Einrichtung hat zu Weihnachten und 5 Wochen im Sommer geschlossen, es gibt Betreuungsalternativen.
- Die alterserweiterten Kindergruppen öffnen berufsfreundlich um 6.30 Uhr und schließen um 17.00 bzw. um 17.15 Uhr. Freitags wird aber auch schon um 16.00 Uhr zugesperrt. Mittagessen wird angeboten. Zu Weihnachten ist geschlossen und im Sommer sind 3 Wochen Betriebsferien.
- Die 3 Schulkindgruppen beginnen um 10.30, 10.45 und 11.00 Uhr und betreuen bis 17.00 bzw. 17.15 Uhr. Eine Gruppe bietet auch Morgenbetreuung vor Unterrichtsbeginn (von 6.30 Uhr bis 7.45 Uhr). Leider schließen zwei Einrichtungen am Freitag schon um 16.00 Uhr. Mittagessen wird angeboten. Die Einrichtungen sind zu Weihnachten sowie 3 bzw. 5 Wochen im Sommer geschlossen, es gibt Betreuungsalternativen.
- Der Hort „San Helios“ betreut an allen Werktagen von 6.30 bis 17.30 Uhr. Mittagessen wird angeboten. Zu Weihnachten ist – außer bei Bedarf - gänzlich geschlossen, im Sommer wird 4 Wochen zugesperrt. Es gibt keine Betreuungsalternativen.

Positiv:

- Eine der Schulkindgruppen bietet eine frühe Morgenöffnung an, was berufstätigen Eltern sehr entgegen kommt.
- Alle Altersgruppen von Kindern finden Betreuung vor Ort.

Problematisch:

- Die überwiegende Anzahl der Einrichtungen hat an Freitagen kürzere Öffnungszeiten.
- Die alternative Ferienbetreuung wird nur bei Bedarf angeboten.

Preise:

- Die 3 Gemeindekindergärten heben für Viertel- und Halbtagesbetreuung € 25,-- ein, Dreiviertel- und Ganztagesbetreuung kostet € 30,60. Das Mittagessen kostet in allen von der Gemeinde betriebenen Einrichtungen täglich € 4,--. Es gibt keine zusätzlichen Ermäßigungen.
- Die beiden kirchlichen Kindergärten heben für den Halbtage € 55,--, den Dreivierteltag € 67,-- und die Ganztagesbetreuung € 55,-- ein. Es gibt Geschwisterermäßigungen.
- Die Krabbelstuben und die alterserweiterten Gruppen der Gemeinde kosten für den Viertel- und den Halbtage € 25,--, den Dreiviertel- und den Ganztage € 30,60. Das Essen kostet € 4,--. Die private Krabbelgruppe kostet für den Vierteltag € 44,--, den Halbtage € 70,--, den Dreivierteltag € 104,-- und den Ganztage € 110,--. Das Essen kostet € 3,20. Es gibt Geschwisterermäßigungen und eine soziale Staffelung der Tarife.
- In den 2 Schulkindgruppen der Gemeinde kostet der Vierteltag € 36,70, der Halbtage € 66,05, der Dreivierteltag und der Ganztage € 80,60. Das Essen kostet € 4,--. Es gibt Ermäßigungen.
- Die private Schulkindgruppe Krautgasse verrechnet für den Vierteltag € 61,50,--, den Halbtage € 81,-- und den Dreivierteltag € 113,--. Das Mittagessen kostet € 3,40. Die Tarife werden sozial gestaffelt und es gibt Geschwisterermäßigungen.
- Der Hort „San Helios“ verrechnet € 65,-- einheitlich für alle Betreuungszeiten. Das Mittagessen kostet € 1,50. Es gibt Ermäßigungen und Geschwisterer Tarife.

8.2.5 KRISPL

In der Gemeinde Krispl wohnen 138 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 44 Kinder institutionell betreut. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 31,8 %. Alle Betreuungseinrichtungen werden von der Gemeinde getragen. Es gibt einen Kindergarten, und eine alterserweiterte Gruppe.

Öffnungszeiten:

- Der Kindergarten und die alterserweiterte Gruppe öffnen an allen Werktagen von 7:00 bis 13.00 Uhr. Es gibt kein Mittagessenangebot und zu allen Ferien ist analog zur Schule geschlossen. Es gibt keine Betreuungsalternativen.

Positiv:

- Kleinkinder und Schulkinder sind nicht gänzlich unbetreut, denn sie können grundsätzlich in der alterserweiterten Gruppe mitbetreut werden.

Problematisch:

- Die Öffnungszeiten unterstützen vollzeitbeschäftigte Eltern nicht.
- Zu den Ferienschlusszeiten gibt es keine Betreuungs-Alternative.
- Es gibt kein Mittagessen.

Preise:

- Der Kindergarten verrechnet für den Dreivierteltag €35,--.
- Die Betreuung in der alterserweiterten Gruppe kostet halbtags € 33,-- und für den Dreivierteltag €62,--.

8.2.6 KUHL

In der Gemeinde Kuchl wohnen 1.232 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 256 Kinder institutionell betreut. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 20,9 %. Alle Betreuungseinrichtungen werden von der Gemeinde getragen. Es gibt einen Kindergarten, eine Krabbelstube, 2 alterserweiterte Gruppen und zwei Schulkindgruppen.

Öffnungszeiten:

- Kindergarten und Krabbelstube öffnen berufsfreundlich einschließlich Freitag von 6.45 bzw. 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Vormittagskinder bleiben bis 13.00 Uhr. Es gibt Mittagessen. Zu Weihnachten und Ostern wird geschlossen, im Sommer ist geöffnet.
- Die alterserweiterten Gruppen beginnen beide um 7.00 Uhr, eine schließt schon um 13.00 Uhr, die andere hat bis 17.00 Uhr geöffnet. Es gibt nur in einer Einrichtung Mittagessen. Zu Weihnachten und zu Ostern sind die Einrichtungen geschlossen, im Sommer ist geöffnet.
- Die Schulkindgruppen beginnen um 11.30 Uhr zu betreuen, die sogenannte „Mittagesgruppe“ endet um 14.30 Uhr, die andere Gruppe betreut bis 17.00 Uhr. Es gibt Mittagessen. Zu Weihnachten und zu Ostern sind die Einrichtungen geschlossen, im Sommer ist geöffnet.

Positiv:

- Die Öffnungszeiten gelten an allen Werktagen

- Die Morgenöffnungszeiten sind berufsadäquat.
- Im Sommer sind alle Einrichtungen geöffnet.

Preise:

- Der Dreivierteltag im Kindergarten kostet €55,--, der Ganztagesbeitrag beträgt €60,--.
- Es gibt in allen Einrichtungen Ermäßigungen für Geschwister und soziale Preisstaffelung.
- Das Mittagessen kostet in allen Betreuungseinrichtungen €3,--.
- Die Krabbelgruppe und alterserweiterten Gruppen kosten für den Vierteltag € 20,--, halbtags €65,--, für den Dreivierteltag €120,-- und den Ganzttag €140,--.
- Die Schulkindgruppen verrechnen für den Vierteltag € 45,--, den Halbttag € 90,--, den Dreivierteltag €145,-- und den Ganzttag €190,--.

8.2.7 PUCH

In der Gemeinde Puch wohnen 737 Kinder im Alter bis 14 Jahre, 187 Kinder werden institutionell betreut. Puch hat eine Betreuungsquote von 25,3 %. In der Gemeinde gibt es einen Kindergarten, eine Schulkindgruppe und einen Sonderhort.

Öffnungszeiten:

- Der Kindergarten betreut an allen Werktagen von 7.00 bis 17.00 Uhr, vormittags bis 13.00 Uhr. Es gibt Mittagessen. Zu Weihnachten und Ostern und 2 Wochen im Sommer wird geschlossen.
- Die Schulkindgruppe betreut an allen Werktagen von 11.30 bis 17.00 Uhr. Es gibt Mittagessen. Zu Weihnachten und zu Ostern und 2 Wochen im Sommer wird zugesperrt.

Positiv:

- Alle Einrichtungen werden von der Gemeinde getragen.
- Die Öffnungszeiten gelten an allen Werktagen.
- Die Ferienschlusszeiten im Sommer nehmen Rücksicht auf berufstätige Eltern.

Problematisch:

- Kleinkinder werden in Puch nicht institutionell betreut. Es gibt weder eine Krabbel- noch eine alterserweiterte Gruppe.

Preise:

- Der Dreivierteltag im Kindergarten kostet €60,--, der Ganzttag €65, --. Das Mittagessen im Kindergarten kostet pro Tag €3,--. Es gibt Ermäßigungen für Geschwister und soziale Staffelung.
- Der Vierteltag in der Schulkindgruppe kostet € 55,--, der Halbttag € 73,--, der Dreivierteltag €112, --. Der Preis für das Mittagessen beträgt €3,--. Es gibt Ermäßigungen für Geschwister und soziale Staffelung.

8.2.8 OBERALM

In der Gemeinde Oberalm wohnen 696 Kinder bis 14 Jahre, davon werden 238 institutionell betreut, was einer Betreuungsquote von 34,1 % entspricht. Oberalm bietet das gesamte Spektrum an Betreuungsformen an, es gibt einen Kindergarten, zwei Krabbelgruppen, eine alterserweiterte Gruppe und eine Schulkindgruppe.

Öffnungszeiten:

- Der Kindergarten betreut Montag bis Donnerstag von 7.00 bis 17.00 Uhr, leider wird am der Freitag mit der Schließzeit 15.30 Uhr die Betreuungsregelmäßigkeit durchbrochen. Vormittagskinder bleiben bis 13.00 Uhr. Es gibt Mittagessen. Es gibt keinerlei Ferienschließzeiten.
- Die zwei Krabbelgruppen und die alterserweiterte Gruppe betreuen von 7.00 bis 14.00 Uhr. Leider wird in einer der Krabbelstuben am der Freitag mit der Schließzeit 13.00 Uhr die Betreuungsregelmäßigkeit durchbrochen, in dieser Einrichtung gibt es auch kein Mittagessen. Eine Krabbelstube hält durchgehend offen und garantiert die Betreuungssicherheit während der Ferienzeiten, die andere Krabbelstube und die alterserweiterte Gruppe haben zu Weihnachten wie auch 2 Wochen im Sommer geschlossen.
- Die Schulkindgruppe betreut Montag bis Donnerstag von 10.00 bis 17.00 Uhr, allerdings ist am Freitag schon um 16.00 Schluss. Es gibt Mittagessen. Zu Ferienzeiten wird bei Bedarf offen gehalten.

Problematisch:

- Die von der Regelmäßigkeit der Woche abweichenden Schließzeiten am Freitag korrespondieren nicht mit den Arbeitszeiten der Berufswelt.
- Die Krabbelstube und die alterserweiterte Gruppe bieten keine Ganztagesbetreuung an. Diese Bedingung schränkt das Arbeitszeitausmaß der berufstätigen Eltern kleiner Kinder empfindlich ein.

Positiv:

- Die Ferienöffnungszeiten der meisten Einrichtungen am Ort sind vorbildlich.
- Oberalm betreibt gemeinsam mit Puch einen Sommerkindergarten.

Preise:

- Der Halbtage im Kindergarten kostet € 54,50 der Dreivierteltag € 62,80, der Ganztage € 50,66. Das Mittagessen kostet € 3,10. Es gibt Ermäßigungen für Geschwister.
- Die Gemeindekrabbelgruppe kostet für den Dreivierteltag € 54,50 und für den Ganztage € 56,60. Das Mittagessen kostet € 3,10.
- Die private Krabbelstube verrechnet für den Ganztage € 70,-, das Mittagessen kostet € 1,40. Es gibt Geschwisterrabatt.
- Die private alterserweiterte Gruppe „Mobile“ verrechnet im Minimum für den Ganztage € 70,-, es gibt jedoch ein System Preisstaffelung nach Einkommen der Eltern und es gibt auch Geschwisterrabatt.
- Die Betreuung in der Schulkindgruppe kostet einheitlich € 121,20, das Essen € 3,10. Es gibt Geschwisterrabatt.

8.3 PONGAU

8.3.1 BAD GASTEIN

In Bad Gastein wohnen 656 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 173 Kinder institutionell betreut. Das entspricht einer Betreuungsquote von 26,3 %. In Bad Gastein gibt es 3 Gemeindekindergärten, eine alterserweiterte Gruppe und eine Schulkindgruppe. Alle Einrichtungen werden von der Gemeinde getragen.

Öffnungszeiten:

- Alle drei Kindergärten betreuen jeden Werktag von 7.00 bis 17.00 Uhr. Vormittagskinder gehen um 12.30 Uhr nach Hause. Weihnachten und Ostern wird in allen Kindergärten geschlossen. Im Sommer hat ein Kindergarten 9 Wochen geschlossen, ein zweiter schließt 8 Wochen. Der Kindergarten in Bad Gastein hat im Sommer lediglich eine Woche Betriebsferien. Es gibt Mittagessen.
- Die alterserweiterte Gruppe betreut an jedem Werktag von 7.00 bis 17 Uhr und bietet Mittagessen an. Vormittagskinder bleiben bis 12.30 Uhr. Zu allen Ferienzeiten wird geschlossen, Tagesmütter sind hier die Alternative.
- Die Schulkindgruppe betreut an jedem Werktag von 11.40 bis 17.00 Uhr. Es gibt Mittagessen. Zu den Ferienzeiten ist geschlossen, eine Woche vor Ende der Sommerferien wird der Betrieb wieder aufgenommen.

Positiv:

- Bad Gastein führt einen Sommerkindergarten.
- Die Einrichtungen haben allesamt berufsfreundliche Öffnungszeiten.

Preise:

- Die Kindergärten und die alterserweiterte Gruppe verrechnen für den Halbttag €22,--, den Dreivierteltag €41,--, den Ganzttag €55,--. Das Mittagessen kostet €2,50. Geschwister erhalten im Kindergarten Ermäßigung.
- Die Schulkindgruppe kostet für den Vierteltag € 32,--, den Halbttag € 48,--, den Dreivierteltag € 64,-- und den Ganzttag € 80,--. Das Essen kostet € 2,50. Es gibt Geschwisterermäßigungen.

8.3.2 BAD HOFGASTEIN

In Bad Hofgastein wohnen 1.051 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 178 Kinder institutionell betreut. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 16,9 %. In Bad Hofgastein gibt es 2 Gemeindekindergärten und eine Gemeindekrabbelstube.

Öffnungszeiten:

- Beide Kindergärten arbeiten an allen Werktagen von 7.00 bis 16.00 Uhr, die Vormittagsbetreuung endet um 12.15 Uhr. Mittagessen wird angeboten. Zu Ostern ist geschlossen, zu Weihnachten öffnet einer der Kindergärten – aber nur für Kinder berufstätiger Eltern (Anmeldung ist erforderlich). In den Sommerferien ist im Kindergarten „Lafen“ bei Bedarf geöffnet.

- Die Krabbelstube betreut an jedem Werktag von 7.30 bis 16.00 Uhr, vormittags endet die Betreuung um 12.30 Uhr. Es gibt Mittagessen. Zu Weihnachten ist geöffnet, zu Ostern und 3 Wochen in den Sommerferien wird zugesperrt, Tagesmütter wären hier die Alternative.

Positiv:

- Die Einrichtungen haben an allen Werktagen gleiche Öffnungszeiten.
- Die Ferienöffnungen im Kindergarten I sind vorbildlich und berufsfreundlich gestaltet.
- Die Gemeinde führt für Kinder berufstätiger Eltern bei Bedarf einen Sommerkindergarten.

Problematisch:

- Für Schulkinder gibt es im Ort kein institutionelles Betreuungsangebot.

Preise:

- In den Kindergärten kostet der Halbtage € 41,--, der Dreivierteltag € 52,--, der Ganztage € 54,50, das Mittagessen pro Monat € 60,50. Es gibt Geschwisterrabatt.
- Der Halbtage in der Krabbelstube kostet € 107,--, der Dreivierteltag € 140,--, der Ganztage € 148,--. Das Mittagessen kostet € 3,--. Es gibt Geschwisterrabatt.

8.3.3 BISCHOFSHOFEN

In Bischofshofen wohnen 1.653 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 324 Kinder institutionell betreut. Die Betreuungsquote beträgt 19,6 %.

Es gibt 2 Gemeindekindergärten, einen Pfarrkindergarten sowie den BAKIP - Kindergarten des Bundes. Darüber hinaus gibt es zwei Krabbelstuben (Gemeinde und Pfarre) sowie 3 alterserweiterte Gruppen (Gemeinde, Pfarre, Verein).

Öffnungszeiten:

- In allen Einrichtungen - mit Ausnahme des BAKIP-Kindergartens – wird ein Mittagessen angeboten.
- Die Gemeindekindergärten betreuen vorbildlich an der beruflichen Vereinbarung orientiert an allen Werktagen von 7.00 bis 18.00 Uhr. Die Vormittagsbetreuung endet um 12.30 Uhr. Zu Weihnachten und zu Ostern ist geschlossen. Im Sommer hat ein Kindergarten 7 Wochen, der andere 2 Wochen geschlossen. Es wird für 5 Wochen ein Sommerkindergarten geführt, in den restlichen Sommerwochen wird im Wechsel im Pfarrkindergarten betreut.
- Der Pfarrkindergarten betreut an allen Werktagen von 7.00 bis 17.00 Uhr, Vormittagskinder bleiben bis 12.30 Uhr. Weihnachten und Ostern und 2 Wochen im Sommer wird geschlossen.
- Der BAKIP-Kindergarten arbeitet von 7.30 bis 12.30 Uhr, aber dienstags und donnerstags wird am Nachmittag bis 16.00 Uhr betreut, über Mittag ist geschlossen, es gibt kein Essen. Zu allen Schulferien ist geschlossen, die Kinder können im Sommer auf die Gemeindekindergärten ausweichen.
- Die beiden Krabbelstuben beginnen um 7.00 Uhr mit der Betreuung, die Pfarrkrabbelstube endet um 17.30 Uhr, die Gruppe der Gemeinde hält sehr berufsfreundlich bis 19.00 Uhr offen. Während der Ferienzeiten ist immer geöffnet.
- Alle alterserweiterten Gruppen öffnen um 7.00 Uhr. Die alterserweiterte Gruppe der Gemeinde hat vorbildliche arbeitnehmerInnenorientierte Öffnungszeiten, betreut sogar bis

19.00 Uhr und bietet auch durchgehende Ferienöffnungen an. Die alterserweiterte Gruppe der Pfarre schließt ebenfalls berufsfreundlich um 17.30 Uhr, hat allerdings Weihnachten, Ostern und im Sommer 2 Wochen geschlossen. Die private Montessori-Gruppe betreut täglich bis 15.00 Uhr und schließt lediglich im Sommer für 3 Wochen ihre Pforten.

Problematisch:

- Es gibt keine Schulkindgruppen, Schulkinder müssen in alterserweiterten Gruppen unterkommen.

Positiv:

- In nahezu allen Einrichtungen wird ein Mittagessen angeboten und fast alle Einrichtungen ermöglichen mit ihren vorbildlichen Schließzeiten – in einigen Einrichtungen sogar bis 19.00 Uhr - und Ferienregelungen eine tatsächliche Vereinbarkeit von Vollerwerbstätigkeit und Familie.
- Die Öffnungszeiten der Einrichtungen gelten (mit Ausnahme des BAKIP-Kindergartens) an allen Werktagen.

Preise:

- In den Gemeindecindergärten kostet der Dreivierteltag €55,- und der Ganzttag €60,-. Der Essenspreis beträgt €2,40. Es gibt Geschwisterrabatt und soziale Staffelung.
- Dreiviertelbetreuung im Pfarrkindergarten kostet € 68,-, der Ganzttag € 82,-, das Essen €3,-. Es gibt keine Ermäßigungen.
- Im Übungskindergarten BAKIP kostet die Dreiviertelbetreuung €40,-.
- In den Krabbelstuben sowie den alterserweiterten Gruppen von Gemeinde und Pfarre kostet ein Vierteltag € 109,-, ein Halbttag € 193,-, ein Dreivierteltag € 302,- und der Ganzttag €386,-. Es gibt Ermäßigungen für Geschwister. Das Essen kostet je nach Einrichtung zwischen €1,35 und €2,40.
- Die alterserweiterte Montessorigruppe kostet für den Vierteltag €85,-, halbtags €195,-, den Dreivierteltag €305,- und den Ganzttag €390,-. Das Essen kostet €2,-.

8.3.4 GROSSARL

In der Gemeinde Großarl wohnen 730 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 101 Kinder institutionell betreut. Die Betreuungsquote beträgt 13,8 %. Die Gemeinde führt einen Kindergarten und eine Krabbelgruppe.

Öffnungszeiten:

- Der Kindergarten betreut an jedem Werktag von 7.00 bis 17.00 Uhr. Es gibt einen Mittagstisch. Die Vormittagsbetreuung endet um 13.00 Uhr. Zu den Schulferien – im Sommer 6 Wochen - wird geschlossen, Alternativen bestehen nicht.
- Die Krabbelgruppe betreut an jedem Werktag von 7.30 bis 12.30 Uhr. Es gibt kein Mittagessen. Weihnachten wird eine Woche, im Sommer 4 Wochen zugesperrt. In den Osterferien ist geöffnet. Betreuungsalternativen sind Tagesmütter.

Positiv:

- Die Betreuungszeiten der Einrichtungen gelten für alle Werktage.
- Der Kindergarten öffnet berufsfreundlich.

Problematisch:

- Die Sommerschließzeiten stellen manch berufstätige Eltern vor Probleme.
- Die Krabbelgruppe betreut nur am Vormittag. Müttern von Kleinkindern bleibt damit nur die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung.
- Schulkinder finden im Ort kein institutionelles Betreuungsangebot vor.

Preise:

- Im Kindergarten kostet der Dreivierteltag € 37,50 und der Ganzttag € 45,--. Das Mittagessen kostet €2,60. Es gibt Geschwisterrabatt.
- Die Betreuung in der Krabbelgruppe kostet für Viertel- und Halbttag € 55,--, der Dreivierteltag kostet €95,--. Es gibt keine Ermäßigungen.

8.3.5 RADSTADT

In Radstadt wohnen 860 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 120 Kinder institutionell betreut. Die institutionelle Betreuungsquote beträgt 13,9 %. Radstadt verfügt über einen Gemeindekindergarten sowie eine private alterserweiterte Kindergruppe.

Öffnungszeiten:

- Der Gemeindekindergarten hat an jedem Werktag von 7.00 bis 16.00 Uhr geöffnet, die Vormittagsbetreuung endet um 13.00 Uhr. Mittagessen wird angeboten. In den Weihnachtsferien und zu Ostern wird geschlossen, im Sommer wird lediglich 1 Woche zugesperrt.
- Die alterserweiterte Kindergruppe betreut an jedem Werktag von 7.00 bis 16.30 Uhr. Es gibt Mittagessen. Lediglich im Sommer wird der Betrieb für 2 Wochen eingestellt.

Positiv:

- Die Sommerferienbetreuung wird in Kooperation mit der Gemeinde Altenmarkt organisiert. Die Ferienbetreuung ist sehr berufsfreundlich organisiert.
- Die Öffnungszeiten gelten für alle Werktage.

Preise:

- Die Dreiviertelbetreuung im Kindergarten kostet €38,70, der Ganzttag €51,30, das Essen kostet €2,--. Geschwister erhalten Ermäßigungen.
- Die Halbtagesbetreuung in der alterserweiterten Kindergruppe kostet € 247,52,--, der Dreivierteltag kostet €329,28, der Ganzttag €386,--. Das Mittagessen kostet €2,--. Es gibt Geschwisterrabatt und soziale Staffelung.

8.3.6 SCHWARZACH

In Schwarzach leben 538 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 85 Kinder institutionell betreut. Die Betreuungsquote beträgt 15,7 %. In der Gemeinde gibt es 2 Kindergärten.

Öffnungszeiten:

- Die Kindergärten öffnen beide an allen Werktagen um 7.00 Uhr. Einer der Kindergärten beendet die Betreuung schon um 13.00 Uhr. Der zweite Kindergarten betreut zwar

berufsadäquat bis 17.00 Uhr, hier gibt es auch Mittagessen. Allerdings gilt die Öffnungsregelung nicht für den Freitag, da wird schon um 13.00 Uhr geschlossen. Weihnachten und Ostern sowie 2 Wochen im Sommer sind die Einrichtungen geschlossen, es kann jedoch auf die Betreuung im Kindergarten Goldegg oder St. Veit ausgewichen werden.

Problematisch:

- Kleinkinder und Schulkinder finden im Ort kein institutionelles Betreuungsangebot.

Positiv:

- Die Sommeröffnungszeiten kommen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie entgegen.

Preise:

- Der Dreivierteltag kostet € 22,--, der Ganzttag € 29,--, das Essen € 2,--. Geschwister erhalten Rabatt.

8.3.7 ST. JOHANN

In St. Johann leben 1.834 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 368 Kinder institutionell betreut. Die Betreuungsquote beträgt 20 %. In der Gemeinde gibt es zwei Gemeindecindergärten, einen Pfarrkindergarten und eine private alterserweiterte Gruppe.

Öffnungszeiten:

- Die 2 Gemeindecindergärten beginnen an allen Werktagen um 7.00 Uhr. Ein Kindergarten schließt um 16.00 Uhr, der andere hält von Montag bis Donnerstag bis 17.00 Uhr, am Freitag bis 16.00 Uhr geöffnet, durchbricht damit leider die Verlässlichkeit. Die Vormittagsbetreuung endet um 13.00 Uhr. Es gibt in beiden Einrichtungen Mittagessen. Zu den Weihnachts- und Osterferien haben beide Kindergärten geschlossen. Im Sommer haben beide Gemeindecindergarten geöffnet.
- Der Pfarrkindergarten betreut an allen Werktagen von 7.00 bis 17.00 Uhr. Vormittagskinder bleiben bis 12.00. Es gibt Mittagessen. Weihnachten, Ostern und 6 Wochen im Sommer wird geschlossen, die Betreuung ist aber durch die anderen Kindergärten im Ort gesichert.
- Die alterserweiterte Gruppe betreut äußerst berufsfreundlich von 6.45 bis 18.00 Uhr. Vormittagskinder bleiben bis 13.00 Uhr. Zu Weihnachten und im August hält die Einrichtung geschlossen. Zu den Osterferien ist geöffnet. Alternativen gibt es nicht, allerdings gibt es das Freizeitangebot eines Sommerlagers.

Problematisch:

- Es gibt keine Schulkindgruppe und auch keine Krabbelgruppe.

Positiv:

- Die Kindergärten betreuen an allen Werktagen.
- Es gibt einen Sommerkindergarten.
- Die alterserweiterte Gruppe hat sehr berufsfreundliche Schließzeiten.

Preise:

- Die Kindergärten verrechnen für den Halbttag €20,--, den Dreivierteltag €25,-- und den Ganzttag €30,--. Das Essen kostet €1,50. Es gibt keine Ermäßigung.
- Die alterserweiterte Gruppe kostet für den Dreivierteltag €120,--. Kinder unter 3 Jahren bezahlen für das Essen €1,50 und Kinder über 3 Jahren €3,--. Es gibt Geschwisterrabatt und soziale Staffelung.

8.3.8 ST. VEIT

In St. Veit wohnen 605 Kinder im Alter bis 14 Jahre, 118 Kinder werden institutionell betreut. St. Veit hat damit eine Betreuungsquote von 19,5 %. Die Gemeinde betreibt einen Kindergarten, eine alterserweiterte und eine Schulkindgruppe.

Öffnungszeiten:

- Der Kindergarten öffnet um 7:00 Uhr und schließt Montag bis Donnerstag um 16.00, am Freitag wird schon um 13.00 Uhr geschlossen. Vormittagskinder bleiben bis 13.00 Uhr. Es gibt Mittagessen. Weihnachten, Ostern sowie 3 Wochen im August wird geschlossen, ab 2010 gibt es auch Betreuungsalternativen in Goldegg und Schwarzach.
- Die alterserweiterte Gruppe betreut von 7.30 bis 12.30 Uhr ohne Mittagessen. Weihnachten, Ostern und 4 Wochen im August wird geschlossen, alternativ wird Schulbetreuung oder Betreuung im Kindergarten angeboten.
- Die Schulkindgruppe betreut jeden Werktag von 11.25 bis 16.30 Uhr. Es gibt Mittagessen. Die erste Weihnachtswoche ist geschlossen, die zweite Weihnachtswoche sowie Ostern ist bei Bedarf geöffnet. Im Sommer ist 6 Wochen geschlossen, die Kinder können aber im Kindergarten betreut werden.

Problematisch:

- Die Betreuungszeiten der alterserweiterten Gruppe sind nicht berufsfreundlich.
- Die abweichenden Freitagsöffnungszeiten eines Kindergartens kommen in Vollzeit berufstätigen Eltern nicht entgegen.

Positiv:

- Die Ferienschließzeiten im Sommer sind berufsfreundlich organisiert.

Preise:

- Der Kindergarten kostet für den Dreivierteltag €47,--, den Ganzttag €55,--, das Essen kostet €3,30. Es gibt soziale Staffelung.
- In der alterserweiterten Gruppe kostet die Viertelbetreuung €37,72, der Halbttag und der Dreivierteltag kosten €68,50. Es gibt keine Ermäßigungen.
- In der Schulkindgruppe kostet der Vierteltag €44,--, der Halbttag €88,-- und der Dreivierteltag €132,--. Das Essen kostet €3,50. Es gibt keine Ermäßigungen.

8.4 PINZGAU

8.4.1 BRAMBERG

In Bramberg wohnen 680 Kinder im Alter bis 14 Jahre, 119 Kinder werden institutionell betreut. Bramberg hat damit eine Betreuungsquote von 17,5 %. Die Gemeinde betreibt zwei Kindergärten und eine alterserweiterte Gruppe. Alle Einrichtungen trägt die Gemeinde.

Öffnungszeiten:

- Ein Kindergarten betreut an jedem Werktag von 7.00 bis 16.00 Uhr. Vormittagskinder gehen um 13.45 Uhr nach Hause, es gibt Mittagessen. Zu den Semesterferien und 4 Wochen im Sommer sind beide Kindergärten geschlossen, alternativ betreut der Kindergarten Bruck. Der zweite Kindergarten betreut von 7.15 bis 12.45 Uhr, es gibt kein Mittagessen.
- Die alterserweiterte Gruppe betreut an jedem Werktag von 6.50 bis 13.15 Uhr. Es gibt Mittagessen. Weihnachten und Ostern sowie an 3 Sommerwochen wird geschlossen.

Positiv:

- Die Öffnungszeiten der Einrichtungen gelten für alle Werktage. Die Sommerschließzeiten sind relativ kurz und damit berufsfreundlich.

Problematisch:

- Es gibt keine Einrichtung, in der Kinder ganztags versorgt werden.

Preise:

- Im Kindergarten Bramberg kostet der Dreivierteltag €13,--, die Vollbetreuung €33,--, das Essen € 2,50. Im Kindergarten Bienenschwarm kostet der Dreivierteltag € 45,--, Geschwister bekommen hier ermäßigte Tarife.
- Die alterserweiterte Gruppe verrechnet für Ganztagesbetreuung € 70,--. Es gibt Geschwisterrabatt. Das Essen kostet €1,--.

8.4.2 BRUCK/GLOCKNERSTRASSE

In Bruck an der Glocknerstraße wohnen 752 Kinder im Alter bis 14 Jahre, 105 Kinder werden institutionell betreut, das ergibt eine Betreuungsquote von 13,9 %. Es gibt 2 Gemeindekindergärten und eine private alterserweiterte Gruppe (Hilfswerk).

Öffnungszeiten:

- Die Kindergärten öffnen an jedem Werktag um 7.15 Uhr. Ein Kindergarten schließt um 12.45 Uhr, der zweite Kindergarten öffnet bis 13.00 Uhr. Es gibt kein Mittagessen. Geschlossen ist zu den Weihnachts- und Osterferien sowie im Sommer 4 Wochen, im zweiten Kindergarten 5 Wochen. Als Betreuungsalternative werden Hilfswerk und Caritas genannt.
- Die alterserweiterte Gruppe betreut an allen Werktagen von 11.45 bis 17.45 Uhr. Zu Weihnachten und Ostern sowie 4 Wochen im Sommer ist geschlossen. Es wird auf die Alternative der Tagesmütter verwiesen.

Problematisch:

- Kindergartenkindern wird lediglich Vormittagsbetreuung angeboten.
- Die Ferienschließzeiten sind für berufstätige Eltern zu lang.

Positiv:

- Die Betreuungszeiten der alterserweiterten Gruppe unterstützen berufstätige Eltern.
- Die Betreuungszeiten sind an allen Werktagen gleich.

Preise:

- In den Kindergärten kostet die Dreivierteltagsbetreuung € 60,--. Es gibt in einem der Kindergärten Geschwisterermäßigung.
- In der alterserweiterten Gruppe kostet der Vierteltag € 84,98, der Halbttag € 194,96, der Dreivierteltag € 304,95 und der Ganzttag € 389,92. Die Preise werden nach Familieneinkommen gestaffelt, es gibt Geschwisterermäßigungen. Das Essen kostet €3,50.

8.4.3 LEOGANG

In Leogang wohnen 533 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 85 Kinder institutionell betreut, das ergibt eine Betreuungsquote von 15,9 %. Es gibt 1 Gemeindekindergarten.

Öffnungszeiten:

- Der Kindergarten betreut an jedem Werktag berufsadäquat von 7.00 bis 17.00 Uhr, es gibt Mittagessen. Die Vormittagskinder gehen um 13.00 Uhr. Zu Weihnachten und Ostern ist geöffnet, im Sommer ist eine Woche geschlossen.

Positiv:

- Die Öffnungszeiten gelten für jeden Werktag und die Tarife sind sozial verträglich.
- Die Öffnungszeiten sind berufsangepasst, die Ferienschließzeiten vorbildlich.

Problematisch:

- Kleinkinder und Schulkinder finden im Ort keine institutionelle Betreuungsmöglichkeit.

Preise:

- Der Dreivierteltag im Kindergarten kostet €23,--, der Ganzttag €26,04. Das Mittagessen kostet €2,84. Es gibt Geschwisterermäßigungen.

8.4.4 MAISHOFEN

In Maishofen wohnen 529 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 94 Kinder institutionell betreut, das ergibt eine Betreuungsquote von 17,7 %. Es gibt 1 Gemeindekindergarten.

Öffnungszeiten:

- Der Kindergarten ist an jedem Werktag von 6.50 bis 17.00 Uhr geöffnet, es gibt Mittagessen. Vormittagskinder bleiben von 6.50 bis 13.00 Uhr. Weihnachten und Ostern sowie 2 Wochen im Sommer ist die Einrichtung geschlossen, Betreuungsalternativen gibt es nicht.

Positiv:

- Die Öffnungszeiten gelten für jeden Werktag.
- Die täglichen Öffnungszeiten und die Ferienschlusszeiten sind berufsadäquat.

Problematisch:

- Kleinkinder und Schulkinder finden im Ort keine institutionelle Betreuungsmöglichkeit.

8.4.5 MITTERSILL

In Mittersill wohnen 929 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 222 Kinder institutionell betreut, das ergibt eine Betreuungsquote von 23,8 %. Es gibt 1 Gemeindecindergarten, einen Ordenskindergarten, eine alterserweiterte Gruppe und eine Schulkindgruppe.

Öffnungszeiten:

- Der Gemeindecindergarten betreut an allen Werktagen von 6.45 bis 16.00 Uhr. Vormittagskinder bleiben bis 12.00 Uhr. Es gibt Mittagessen. Zu Weihnachten, Ostern und 3 Wochen im Sommer ist geschlossen. Alternativbetreuung gibt es in der alterserweiterten Gruppe.
- Der Ordenskindergarten betreut von 6.30 bis 14.00 Uhr, es gibt Mittagessen. Vormittagskinder bleiben bis 12.00 Uhr. Weihnachten, Ostern sowie 5 Wochen im Sommer wird geschlossen. Alternativbetreuung gibt es in den Sommergruppen des Gemeindecindergartens.
- Die alterserweiterte Kindergruppe betreut an allen Werktagen von 7.00 bis 17.00 Uhr. Die Einrichtung hat zu allen Schulferienzeiten geöffnet. Es gibt Mittagessen.
- Die Schulkindgruppe betreut von 11.20 bis 17.00 Uhr. Es gibt Mittagessen. Die Einrichtung hat Weihnachten und Ostern sowie 5 Wochen im Sommer geschlossen. Alternativbetreuung gibt es in der alterserweiterten Gruppe „Pffiferlingsplatzl“.

Positiv:

- Alle Altersgruppen von Kindern haben die Chance auf Betreuung.
- Die Öffnungszeiten gelten an allen Werktagen.
- In den meisten Einrichtungen wird ganztags geöffnet.
- Die alterserweiterte Gruppe hat vorbildlich zu allen Schulferienzeiten geöffnet.

Problematisch:

- Die täglichen Öffnungszeiten des Pfarrkindergartens sind nicht mit Vollerwerbstätigkeit der Eltern vereinbar.
- Die Ferienöffnungsregelungen kommen berufstätigen Eltern entgegen.

Preise:

- Der Gemeindekindergarten kostet € 37,-- für den Halbttag und den Ganzttag € 27,--. Das Mittagessen kostet € 1,60. Es gibt Ermäßigungen für Geschwister.
- Im Ordenskindergarten kostet der Halbttag € 37,-- und der Dreivierteltag € 44,--, das Essen kostet € 3,20. Es gibt Geschwisterrabatt und soziale Staffelung der Tarife.
- Die alterserweiterte Gruppe verrechnet für den Vierteltag € 4,--, den Halbttag € 33,--, den Dreivierteltag € 62,-- und den Ganzttag € 66,--. Die Preise werden nach Einkommen gestaffelt und es gibt Geschwisterermäßigungen. Das Essen kostet € 2,50.
- In der Schulkindgruppe kostet der Vierteltag € 19,--, der Halbttag € 38,--, der Dreivierteltag € 57,-- und der Ganzttag 76,--. Das Essen kostet € 3,--. Die Tarife werden sozial gestaffelt.

8.4.6 PIESENDORF

In Piesendorf wohnen 664 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 88 Kinder institutionell betreut. Piesendorf hat damit eine Betreuungsquote von 13,2 %. Es gibt einen Gemeindekindergarten.

Öffnungszeiten:

- Der Kindergarten betreut von 7.00 bis 16.00 Uhr. Die Regelmäßigkeit der Öffnungszeiten wird durch die frühe Freitagsschließzeit (14.00 Uhr) durchbrochen. Vormittagskinder bleiben bis 13.00 Uhr. Es gibt Mittagessen. In den Semesterferien ist geöffnet, in den Weihnachts- und Osterferien sowie 6 Wochen im Sommer ist geschlossen. Als Alternative werden Tagesmütter und Feriengruppen des „Forum Familie“ genannt.

Problematisch:

- Die kürzere Freitagsoffnung und auch die Ferienschließzeiten korrespondieren nicht mit der Arbeitswelt berufstätiger Eltern.
- Kleinkinder unter 3 Jahren sowie Schulkinder werden im Ort nicht institutionell betreut.

Preise:

- Die Halbtagesbetreuung kostet € 41,20, der Ganzttag € 54,--. Geschwister erhalten Ermäßigungen. Das Mittagessen kostet € 2,50.

8.4.7 RAURIS

In Rauris wohnen 555 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 75 Kinder institutionell betreut. Rauris hat damit eine Betreuungsquote von 13,5 %. Es gibt einen Gemeindekindergarten.

Öffnungszeiten:

- Der Kindergarten betreut täglich von 7.00 bis 16.00 Uhr. Allerdings nimmt jedes der betreuten Kinder die Nachmittagsbetreuung nur einmal pro Woche in Anspruch. Die Vormittagsbetreuung endet um 13.00 Uhr. Es gibt Mittagessen. Zu Weihnachten, Ostern und 5 Wochen im Sommer ist die Einrichtung geschlossen, es wurden keine Alternativen genannt.

Problematisch:

- Es gibt keine Betreuungsalternativen in den Ferienzeiten.
- Schulkinder und Kleinkinder werden im Ort nicht institutionell betreut.

Preise:

- Die Dreiviertelbetreuung im Kindergarten kostet €36,--, das Mittagessen €2,20. Es gibt Geschwisterrabatt.

8.4.8 SAALFELDEN

In Saalfelden wohnen 2.674 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 484 Kinder institutionell betreut. Saalfelden hat damit eine Betreuungsquote von 18,1 %. Es gibt 4 Gemeindekindergärten, 2 Krabbelgruppen, 3 alterserweiterte Gruppen sowie 1 Schulkindgruppe.

Öffnungszeiten:

- Die Gemeindekindergärten öffnen an allen Werktagen um 7.00 Uhr. Zwei Kindergärten halten bis 17.00 Uhr offen und bieten auch Mittagessen an. Die anderen beiden schließen um 13.00 Uhr. Zwei Kindergärten schließen zu allen Ferienzeiten. Der dritte Kindergarten hat im Sommer 2 Wochen geschlossen, der vierte Kindergarten hat zu allen Ferienzeiten während des ganzen Jahres geöffnet, hier wird auch der große Sommerkindergarten als Betreuungsalternative für alle Kinder geführt.
- Die beiden Krabbelstuben beginnen um 7.00 Uhr. Eine hält bis 13.00 Uhr offen. Die andere betreut bis 17.00 Uhr und bietet auch Mittagessen an. Geschlossen wird in beiden Einrichtungen zu Weihnachten und Ostern, im Sommer wird 3 Wochen bzw. 5 Wochen zugesperrt. Als Alternative wird auf Tagesmütter verwiesen bzw. kein Bedarf angeführt.
- Die 3 alterserweiterten Gruppen öffnen an allen Werktagen im Viertelstundentakt zwischen 7.00 und 7.30 Uhr. Zwei Einrichtungen betreuen nur bis 13.00 Uhr ohne Essen, eine davon hat einmal pro Woche (dienstags) bis 18:00 Uhr geöffnet, an diesem Tag gibt es auch Essen. Die Gruppe der Gemeinde betreut bis 17.00 Uhr mit Essensangebot. Eine Einrichtung hat zu allen Schulferien geschlossen. Zwei Einrichtungen schließen zu Weihnachten und zu Ostern und halten im Sommer 2 bzw. 5 Wochen geschlossen. Betreuungsalternative sind der Sommerkindergarten der Gemeinde bzw. Tagesmütter.
- Die Schulkindgruppe betreut an allen Werktagen von 11.00 bis 17.00 Uhr. Mittagessen wird angeboten. Weihnachten und Ostern sowie 4 Wochen im Sommer wird geschlossen. Als Betreuungsalternative wird auf die Organisation der Kinderfreunde verwiesen.

Positiv:

- Die Öffnungszeiten gelten an allen Wochentagen.
- Es gibt einen Sommerkindergarten.
- Alle Altersgruppen von Kindern haben institutionelle Betreuungsangebote.

Problematisch:

- Die institutionelle Ferienbetreuung für Kleinkinder macht die Vereinbarkeit von Beruf und Familie schwer.

Preise:

- In den Gemeindekindergärten kostet der Dreivierteltag € 27,--, der Ganzttag € 54,--. Geschwister erhalten Preisermäßigung. Das Essen kostet € 2,50. Kinder unter 3 Jahren bezahlen für den Dreivierteltag €59,--, den Ganzttag €85,--.
- In der Krabbelstube MIKI kostet der Dreivierteltag €75,-- und der Ganzttag €85,--. Das Mittagessen kostet € 2,50. Die Gemeindekrabbelstube verrechnet für den Dreivierteltag €59,--, es gibt keine zusätzliche Ermäßigung.
- In der alterserweiterten Gruppe „Wurzelpurzel“ kostet die Halbtagesbetreuung € 175,--, der Preis wird nach Haushaltseinkommen gestaffelt und es gibt Geschwisterrabatt.
- Die alterserweiterte Gruppe der Gemeinde verrechnet für den Dreivierteltag €27,-- und den Ganzttag €54,--. Kleinkinder bezahlen für den Dreivierteltag €59,-- und €54,-- für den Ganzttag. Das Essen kostet € 2,50, es gibt eine soziale Staffelung der Preise sowie Geschwisterrabatt.
- Die alterserweiterte Gruppe „Waldkindergarten“ verrechnet für den Halbttag € 70,-, den Dreivierteltag €100,-- und den Ganzttag €125,--. Das Essen kostet €3,--. Ermäßigungen gibt es nicht.
- In der Schulkindgruppe kostet der Halbttag €72,-- und der Dreivierteltag €107,--. Es gibt Rabatt für Geschwister. Das Mittagessen kostet €3,--.

8.4.9 ZELL AM SEE

In Zell am See wohnen 1.313 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 236 Kinder institutionell betreut. Zell am See hat damit eine Betreuungsquote von 17,4 %. Zell am See bietet 4 Gemeindekindergärten, 1 privat geführte Krabbelstube, 2 alterserweiterte Gruppen (Gemeinde und privat) sowie 2 Gemeindeschulkindgruppen.

Öffnungszeiten:

- Drei der Kindergärten betreuen jeden Werktag von 7.00 bzw. 7.30 bis 16.30 Uhr. Zwei dieser Kindergärten schließen zu Weihnachten, zu Ostern und im Sommer 7 bzw. 2 Wochen, bei Bedarf (ab 8 Anmeldungen) wird aber geöffnet. Ein Kindergarten schließt lediglich für 2 Wochen im Sommer. Ein Kindergarten (Thumersbach) schließt täglich um 14.00 Uhr und hält zu Weihnachten, Ostern und 5 Wochen im Sommer geschlossen. Vormittagskinder bleiben in allen Kindergärten bis 12.30 Uhr. Es gibt in allen Kindergärten Mittagessen. Ferienbetreuungsalternativen sind im Turnus die anderen geöffneten Kindergärten.
- Die Krabbelstube betreut jeden Werktag von 7.30 bis 16.00 Uhr, Vormittagskinder bleiben bis 12.00 Uhr. Es gibt Mittagessen. Weihnachten und Ostern ist geöffnet.
- Die alterserweiterte Waldkindergruppe betreut von 8.00 bis 13.00 Uhr, 2 mal in der Woche wird für die älteren Kinder auch Betreuung bis 16.00 Uhr angeboten. Es gibt Mittagessen. Zu Weihnachten, Ostern und 3 Wochen im Sommer ist geschlossen, Ferienalternativen sind nach Auskunft nicht gewünscht.
- Die alterserweiterte Gruppe der Gemeinde betreut an allen Werktagen von 7.30 bis 16.30 Uhr. Vormittagskinder bleiben bis 12.30 Uhr. Es gibt Mittagessen. Zu Weihnachten, Ostern und 7 Wochen im Sommer wird geschlossen. Ferienalternativen sind die Sommerkindergärten der Gemeinde, bei Bedarf (ab 8 Anmeldungen) wird auch zu Ferienzeiten geöffnet.
- Eine der Schulkindgruppe betreut von 11.30 bis 16.30 Uhr, die andere von 11.45 bis 17.00 Uhr. Es gibt in beiden Einrichtungen Mittagessen. Zu Weihnachten und zu Ostern ist eine

der Gruppen geöffnet, im Sommer wird in beiden Einrichtungen bloß 2 Wochen zugesperrt.

Positiv:

- Es gibt einen Sommerkindergarten, viele Einrichtungen haben zudem auch kurze, berufsfreundliche Sommerschließzeiten. Zu den Ferien decken die Einrichtungen abwechselnd den Betreuungsbedarf ab.
- Alle Öffnungszeiten gelten an jedem Werktag. Die Ferienregelung der Krabbelstube ist beispielgebend.

Preise:

- In allen Kindergärten kostet der Dreivierteltag € 36,30. Der Ganzttag kostet € 27,80. Geschwister erhalten Ermäßigung. Das Mittagessen kostet €2,70 pro Tag.
- Die Tarife in der Krabbelstube werden sozial nach Elterneinkommen gestaffelt. Der Halbtag kostet maximal €195,--, der Dreivierteltag €305,-- und der Ganzttag €386,--. Das Essen kostet täglich €1,30. Es gibt Geschwisterermäßigungen.
- Die private alterserweiterte Waldkindgruppe verrechnet für den Vierteltag €80,-- und den Dreivierteltag € 150,--. Ab einer Betreuung, die über 13.00 Uhr hinausgeht, werden zusätzlich noch €3,-- pro Betreuungsstunde in Rechnung gestellt. Das Essen ist im Preis inkludiert. Die Waldkindgruppe Zell am See ist die einzige Einrichtung in Salzburg, die – unter Absprache mit der Gemeinde - die Landesförderung, die zur finanziellen Entlastung der Eltern gedacht ist, nicht an diese weitergibt. Die monatlich gewährten € 50,-- Landesförderung pro Kind für Dreiviertel- bzw. Ganztagesbetreuung und die monatlichen €25,-- Landesförderung pro Kind für Halbtagesbetreuung werden hier vom Träger (Verein Waldkindergarten Zell am See) einbehalten. Auf Anfragen gibt es Ermäßigungen und es wird auch Geschwisterrabatt gewährt.
- Die alterserweiterte Gruppe der Gemeinde verrechnet für den Vierteltag € 30,20, den Halbtag €60,40, den Dreivierteltag €90,50 und den Ganzttag € 120,70. Kinder unter drei Jahren bezahlen hier für den Dreivierteltag €97,60 und den Ganzttag €105,60. Das Essen kostet €2,70 (für Kleinkinder) oder €3,10. Auf Anfrage wird soziale Staffelung gewährt und es gibt Geschwisterrabatt – allerdings nur für Kleinkinder unter 3 Jahren.
- Die Schulkindgruppen kosten für den Vierteltag € 30,20, den Halbtag € 90,50, den Dreivierteltag €60,40 und für den Ganzttag €120,70. Das Essen kostet €3,10 bzw. €3,20 täglich. Es gibt Geschwisterermäßigungen und auf Anfrage in einer Gruppe auch soziale Preistaffelung nach Elterneinkommen.

8.5 LUNGAU

8.5.1 MARIAPFARR

In Mariapfarr wohnen 411 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 65 Kinder institutionell betreut. Mariapfarr hat damit eine Betreuungsquote von 15,8 %. Es gibt 1 Gemeindekindergarten.

Öffnungszeiten:

- Der Kindergarten hat von 7.15 bis 14.00 Uhr geöffnet, es gibt Mittagessen. Zu Weihnachten und Ostern sowie 6 Wochen in den Sommerferien wird geschlossen. Hinsichtlich Alternativbetreuung wird auf Tamsweg verwiesen.

Positiv:

- Die Öffnungszeiten gelten an allen Werktagen.

Problematisch:

- Der Kindergarten hat nur bis 14.00 Uhr geöffnet und erschwert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- Kleinkinder und Schulkinder haben im Ort keine institutionelle Betreuung.
- Die Ferienschlusszeiten sind nicht berufsadäquat und problematisch für berufstätige Eltern.

Preise:

- Der Dreivierteltag kostet €47,--, der Ganzttag €22,--, das Mittagessen kostet €3,--. Es gibt keine Ermäßigungen.

8.5.2 MAUTERNDORF

In Mauterndorf wohnen 251 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 39 Kinder institutionell betreut. Mauterndorf hat damit eine Betreuungsquote von 15,5 %. Es gibt 1 Gemeindekindergarten.

Öffnungszeiten:

- Der Kindergarten hat an allen Werktagen von 7.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. Es gibt Mittagessen. Zu den Weihnachts- und Osterferien sowie 6 Wochen im Sommer ist geschlossen. Als Alternative wird auf Tagesmütter verwiesen.

Problematisch:

- Der Kindergarten hat keine Ganztagesöffnung.
- Für Klein- und Schulkinder gibt es kein institutionelles Betreuungsangebot.
- Die Ferienschlusszeiten stellen berufstätige Eltern vor Vereinbarkeitsprobleme.

Positiv:

- Die Öffnungszeiten gelten an allen Werktagen.

Preise:

- Der Dreiviertel- und der Ganzttag im Kindergarten kosten €38,70 pro Monat. Geschwister bezahlen ermäßigte Tarife.

8.5.3 ST. MICHAEL

In St. Michael wohnen 567 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 151 Kinder institutionell betreut. St. Michael hat damit eine Betreuungsquote von 26,6 %. Es gibt 2 Gemeindekindergärten sowie 2 private alterserweiterte Gruppen.

Öffnungszeiten:

- Einer der Kindergärten betreut von 7.00 bis 14.00 Uhr, der andere von 7.15 bis 12.30 Uhr. Es gibt in beiden Einrichtungen kein Mittagessen, obwohl einer der Kindergärten laut Gesetzesbestimmungen dies eigentlich anbieten müsste. Ein Kindergarten hat zu Weihnachten und zu Ostern geöffnet, schließt aber 5 Wochen im Sommer. Als Betreuungsalternative wird auf die Einrichtung „Arche Noah“ in St. Michael verwiesen. Der zweite Kindergarten schließt zu Weihnachten und zu Ostern sowie 6 weitere Wochen im Sommer. Als Betreuungsalternative wird auf Tagesmütter verwiesen.
- Die private alterserweiterte Gruppe „Arche Noah“ betreut montags bis donnerstags äußerst berufsadäquat von 6.30 bis 18.30 Uhr, am Freitag aber wird schon um 17.00 Uhr geschlossen. Es gibt Mittagessen. Weihnachten und Ostern wird geschlossen, im Sommer wird 1 Woche zugesperrt.
- Die private alterserweiterte Gruppe „im Kindergarten“ betreut an allen Werktagen von 7.00 bis 18.00 Uhr und bietet Mittagessen. Zu allen Ferienzeiten bis auf eine Sommerwoche ist geöffnet.

Positiv:

- Die alterserweiterten Gruppen bieten optimal der Arbeitswelt der Eltern angepasste Öffnungszeiten an und haben auch sehr entgegenkommende Ferienöffnungszeiten.

Problematisch:

- Die Öffnungszeiten der Kindergärten harmonisieren nicht mit der Arbeitswelt der Eltern.
- Auf das Angebot eines Mittagessens wird in den Kindergärten verzichtet, obwohl eine Einrichtung dies eigentlich laut gesetzlicher Bestimmung anbieten sollte.
- Die Ferienöffnungszeiten der Kindergärten sind für erwerbstätige Eltern unbefriedigend.

Preise:

- Die Dreiviertelbetreuung in den Kindergärten kostet € 53,-- und € 24,--. Es gibt Geschwisterermäßigung.
- Die alterserweiterten Gruppen verrechnen halbtags €46,--, für den Dreivierteltag €56,-- und ganztags €66,--. Die Tarife werden sozial gestaffelt, es gibt Geschwisterrabatt. Das Mittagessen kostet altersgestaffelt täglich €2,50 bzw. €3,--.

8.5.4 ZEDERHAUS

In Zederhaus wohnen 227 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 34 Kinder institutionell betreut. Zederhaus hat damit eine Betreuungsquote von 14,9 %. Es gibt 1 Gemeindekindergarten.

Öffnungszeiten:

- Der Kindergarten hat an jedem Werktag von 7.30 bis 12.30 Uhr geöffnet. Es gibt kein Mittagessen. Zu allen Schulferienzeiten ist geschlossen, Bedarf an Ferienbetreuung sei nicht gegeben.

Positiv:

- Der Kindergarten bietet an allen Werktagen die gleichen Öffnungszeiten.

Problematisch:

- Kleinkinder und Schulkinder haben keine institutionelle Betreuung.
- Die auf den Vormittag beschränkten Öffnungszeiten erschweren die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- Die Ferienschlusszeiten entsprechen nicht den Bedürfnissen erwerbstätiger Eltern.

Preise:

- Der Dreivierteltag im Kindergarten kostet €20, --. Geschwister erhalten Rabatt.

8.5.5 TAMSWEG

In Tamsweg wohnen 907 Kinder im Alter bis 14 Jahre, davon werden 176 Kinder institutionell betreut, dies entspricht einer Betreuungsquote von 19,4 %. Es gibt 1 Pfarrkindergarten und 2 alterserweiterte Gruppen (Firma und Pfarre).

Öffnungszeiten:

- Der Kindergarten hat an allen Werktagen von 6.45 bis 13.00 Uhr geöffnet, es gibt kein Mittagessen. Zu Weihnachten und Ostern und 6 Wochen im Sommer wird geschlossen. Als Alternative wird auf Tagesmütter bzw. die Einrichtung der Fa. Pagitsch verwiesen.
- Die alterserweiterte Gruppe der Firma Pagitsch betreut sehr berufsadäquat an allen Werktagen von 6.30 bis 19.00 Uhr. Vormittagskinder gehen um 12.00 Uhr nach Hause. Es gibt Mittagessen. Zu allen Schulferien ist geöffnet.
- Die alterserweiterte Pfarrgruppe betreut berufsadäquat an allen Werktagen von 6.45 bis 18.00 Uhr, Vormittagskinder gehen um 13.00 Uhr nach Hause. Es gibt Mittagessen. Weihnachten und Ostern ist bei Bedarf halbtags geöffnet, im Sommer ist geschlossen. Als Alternative wird auf Tagesmütter bzw. die Einrichtung der Fa. Pagitsch verwiesen.

Positiv:

- Die Öffnungszeiten der Einrichtungen gelten an jedem Werktag.
- Die täglichen Öffnungszeiten der alterserweiterten Gruppen sind vorbildlich.
- In der Gruppe der Fa. Pagitsch wird zu allen Schulferien betreut.

Problematisch:

- Der Kindergarten hat nur Vormittagsbetrieb und die Ferienschlusszeiten sind mit einer Elternerwerbstätigkeit unvereinbar.
- Die Sommerschlusszeiten der alterserweiterter Pfarrgruppe nehmen zu wenig Rücksicht auf berufstätige Eltern.

Preise:

- Im Kindergarten kostet der Dreivierteltag €41,--. Es gibt Geschwisterrabatt.
- Die betriebliche Einrichtung der Fa. Pagitsch kostet für den Halbtage € 193,--, den Dreivierteltage € 302,-- und den Ganztage € 386,--. Die Tarife werden nach Familieneinkommen gestaffelt und es gibt Geschwisterrabatt. Das Essen kostet nach Alter der Kinder €2,50 oder €3,50.
- Die alterserweiterte Gruppe der Pfarre verrechnet sozial gestaffelt für den Halbtage €105,--, den Dreivierteltage € 170,-- und den Ganztage €210,--. Das Mittagessen kostet €2,50. Es gibt auch Geschwisterrabatt.